

art info

Kunstmagazin für Stuttgart und die Region - 4. Jahrgang, Ausgabe 3, Juli / August 2007



**Kunstsommer 2007: KulturRegion Stuttgart
& 10. Triennale Kleinplastik Fellbach**

Inhalt

KUNSTEREIGNIS KulturRegion Stuttgart 2007	Seite 4
KUNSTGESPRÄCH 10. Triennale Kleinplastik 2007 Fellbach	Seite 7
KUNSTEREIGNIS Sammlung Marx im Museum Burda	Seite 11
KUNSTPORTRAIT Eva Schmeckenbecher	Seite 12
KUNSTEREIGNIS Laboratorium Lack	Seite 15
KUNSTKALENDER Veranstaltungen und Ausstellungen in Stuttgart und der Region	Seite 16
KUNSTEREIGNIS Anna Oppermann im WKV	Seite 18
KUNSTEREIGNIS Thermocline of Art im ZKM	Seite 19
KUNSTANKÜNDIGUNGEN K.-H. Seemann in Süssen, Theo Aeckerle in Balingen, Fotokunst aus Südafrika in Sindelfingen, Sommer- rundgang der Kunstakademie Stuttgart, Tomi Ungerer in Karlsruhe	Seite 20
KUNSTSPLITTER	Seite 22
KUNSTBERICHT Martin Walser zum 80sten Geburtstag	Seite 23
KUNSTBUCH Isa Gentzken	Seite 24
KUNSTRÄTSEL	Seite 25
KUNSTADRESSEN	Seite 27
IMPRESSUM	Seite 30



Werden Sie jetzt
Abonnent von art info
und genießen Sie
die folgenden Vorteile:

→ Sie verpassen keine
der sechs Ausgaben
im Jahr

→ Sie nehmen exklusiv
an ausgewählten
Veranstaltungen teil

→ Sie können Kunst-
werke zu Vorzugs-
preisen erwerben

... und dies alles für
nur 24 € im Jahr.

Sichern Sie sich gleich
jetzt Ihr persönliches
Abonnement.

Weitere Informationen
und Bestellung:

www.artinfo-magazin.de
Per Mail an:
abonnement@artinfo-magazin.de
Oder schriftlich an:
art info, Olgastraße 58/A,
70182 Stuttgart

Titelseite:
Sophie Schmalriede
'Brela' (zu sehen in der vhs
Leinfelden-Echterdingen)

Liebe Leserin, lieber Leser,

Die Kunst ist gerade in aller Munde: egal welche Zeitung oder Zeitschrift man aufschlägt, überall ist von der Art Basel, der Documenta, den Skulpturen-Projekte Münster oder der Biennale in Venedig zu lesen. Man könnte fast meinen, abseits dieser Großereignisse befände sich nichts als eine große Kunstwüste.

Dass dem nicht so ist, gerade Stuttgart und die Region diesen Sommer vor Kunst nur so überborden, zeigt schon unser Titel, der diesmal zweigeteilt ausfällt: im Mittelpunkt stehen die Triennale Kleinplastik in Fellbach und die KulturRegion Stuttgart mit dem Fotosommer, der mit dem vielschichtigen Begriff der Heimat in 18 Städte der Region ausstrahlt. Auch unser Kunstportrait widmet sich einer jungen Künstlerin, Eva Schmeckenbecher, die gleich in mehreren Ausstellungen des Fotosommers vertreten ist. Und wer der drückenden Hitze der Städte entfliehen möchte, sollte Richtung Bodensee aufbrechen und sich bei einer kühlen Brise eine Werkschau der besonderen Art zum 80. Geburtstag des Schriftstellers Martin Walser ansehen.

Weitere Ausflüge nach Baden-Baden zur Präsentation der Sammlung Marx im Museum Frieder Burda und zu 'Thermocline' im ZKM, die ein breites Spektrum moderner asiatische Kunst zeigt, machen den Sommer in der Region zu etwas Besonderem.

Und dies auch für uns, denn ab September starten wir mit einer zweiten Ausgabe von art info für Karlsruhe und die Region.

In diesem Sinne, freuen wir uns auf den Kunstsommer...

Ihre Herausgeber

Cornelia Rieder

Götz Gußmann



KulturRegion Stuttgart 2007

...und grüßen Sie mir die Welt. / fotografierte Heimaten

„Und grüßen Sie mir die Welt“ verabschiedete sich Heinrich Heine 1829 in einem Brief an Friederike Robert, Schriftstellerkollegin und für Heine Urbild aller Frauen. Auch heute hat die geradezu visionäre Aussage Heines', die Heimat und Identität als zeitweilige, sich ständig verändernde Konstruktion begreift, nichts an Aktualität verloren. Im Gegenteil, wie in Zeiten der Globalisierung und der zunehmenden Technisierung der Alltagswelt überhaupt eine Identitätskonstruktion stattfinden kann und inwiefern der doch recht altmodische Begriff von Heimat heute noch eine Verwendung finden kann, fragen sich die Organisatoren der KulturRegion Stuttgart: Ziel ist es, mit dem Medium der Fotografie ein städteübergreifendes Kommunikationsforum zu schaffen, das sich dem Begriff 'Heimat' nähert und seine Bedeutungsvielfalt zeigt. Von Juni bis Oktober laden hierzu über 50 Fotografieausstellungen und Rahmenveranstaltungen in 18 Städten der Region ein.

DER FOTOSOMMER

Der in Stuttgart in zweijährigem Rhythmus statt findende Fotosommer streift so zum ersten Mal seine städtischen Fesseln ab und wird Teil einer gesamt-regionalen Veranstaltung. Seit der letzten Ausgabe des Fotosommers 2005 ist durch das Projekt 'Fokus 0711' der Blick auf die regionale Fotoszene verstärkt worden. Die im Stuttgarter Rathaus zu sehende Ausstellung 'Heimweh' greift dabei ein für Stuttgart als Einwanderungszentrum

zentrales Thema auf. Die Hauptausstellung im Württembergischen Kunstverein zeigt mit rund 30 Arbeiten, die in einem Auswahlverfahren durch eine internationale Jury bestimmt wurden, einen Überblick über die zeitgenössische Fotografie. Zu den diesjährigen Preisträgern gehören Knut Wolfgang Maron (1.Preis), Klaus Schuster (2.Preis) und Arno Schidlowski (3. Preis).

Jeden der 50 Orte an dieser Stelle vorzustellen, würde den uns möglichen Rahmen sprengen, so dass wir stellvertretend lediglich einige der Ausstellungsorte beleuchten, die neugierig darauf machen sollen, sich alle Veranstaltungen anzusehen:

FOTOTRIENNALE ESSLINGEN

Ein umfangreiches Programm bietet die Fototriennale in Esslingen, die dieses Jahr den Länderschwerpunkt Mexiko und Südafrika hat und sich speziell mit dem in diesen Ländern durch deren Geschichte und Kultur stark geprägten Heimatbegriff auseinandersetzt. Das Spannungsfeld zwischen Bekanntem und Fremdem, Neuem und Altem beeinflusst eine Gesellschaft und der Umgang damit die kulturelle Identität einer Gruppe. Mit der Schwerpunktsetzung auf zwei Länder, die politisch und gesellschaftlich große Veränderungen durchlebt haben, thematisiert die Esslinger Triennale die Frage nach dem Gefühl der Zugehörigkeit zu einem Ort und einer gesellschaftlichen Gruppe. Doch nicht allein der

Geburtsort ist Teil eines Heimatgefühls. Heimat impliziert nicht nur eine lokale Verortung in der Welt, sondern ist vielmehr das Gefühl einer Zugehörigkeit des Individuums zur Welt und zu sich selbst. Der Niederländer Jan Koster beispielsweise lässt durch voyeuristische Blicke in andere Privatsphären das Fremde einen Teil der eigenen Identität werden. Oder Sarah Jones dokumentiert zu der Frage nach einer Identitätskonstruktion die prägende Phase der Jugend und Pubertät im Prozess der Bildung eines Selbstbewusstseins. Im Vordergrund stehen hier persönliche Annäherungen und Kontexte der Künstler, die sich auf diesem Wege dem Thema annähern, aber auch Fokussierungen auf der abstrakteren Ebene der Gesellschaft.

GALERIE 14-1

Zuletzt 2006 in der Region in der Tübinger Kunsthalle zu sehen, ist nun mit Peter Granser in der Galerie 14-1 ein lokaler Star vertreten (siehe art info Mai/Juni 2006 unter www.artinfo-magazin.de). Der in Stuttgart lebende, gebürtige Österreicher erregte vor allem mit seinen Bilderserien zum Thema Alzheimer und der Fotoserie 'Sun city' über eine Stadt von Rentnern in Arizona, Aufsehen. Diese beiden Themenschwerpunkte, die Alltagswelt der westlichen Gesellschaft und soziale Thematiken prägen seine Arbeiten. So sind meist Menschen zu sehen, die sich selbst inszenieren und in Kontrast oder Beziehung zur jeweilig mit abgebildeten Örtlichkeit stehen. Es



1. Reihe v.l. Laura Letinsky: Untitled #49 (Foto-Triennale Esslingen); Wiebke Loeper: Hello from Bloomer (Galerie Altes Rathaus Musberg); Andreas Mader: Gitte und Benno (Galerie Altes Rathaus Musberg); 2. Reihe v.l. Peter Granser: Signs (Galerie 14-1); Sophie Schmalriede: Am Ötscher (vhs Leinfelden-Echterdingen); Jack Pierson: Selfportrait #1 (Foto-Triennale Esslingen); 3. Reihe v.l. Wolfgang Bellwinkel: Heimat II (Galerie Altes Rathaus Musberg); Andreas Weinand: acker*arable land (Flughafen Stuttgart, Terminal 3, Ebene 5), Thierry Geoffroy/Colonel: My parents in Algeria (Foto-Triennale Esslingen)



Annette Merrild: New York, Istanbul (Foto-Triennale Esslingen)

stellt sich willkürlich die Frage nach der kulturellen, aber auch sehr stark nach der individuellen Verortung des Menschen in der Welt. Beim Fotosommer ist Peter Granser nun mit dem Projekt 'Texas' vertreten.

GALERIE VERO WOLLMANN

Eine weitere lokale Größe stellt Luzia Simons dar, die in der Galerie Vero Wollmann ausstellt. Die in Brasilien geborene Künstlerin nähert sich dem Themenkomplex von Heimat und Identität auf eigenwillige Art und Weise. Die Tulpe wird hier aufgrund ihrer nomadischen Geschichte zur Metapher für Mobilität, Globalisierung und interkultureller Identität. Durch ihre Blumenstillleben stellt die Künstlerin die Frage nach dem modernen Menschen, der zwischen verschiedenen Gesellschaften und Kulturen seinen Ort sucht.

GALERIE MERKLE

In der Galerie Merkle liegt der Schwerpunkt auf der Selbstinszenierung und Ästhetisierung des Menschen. Boris Schmalenbergers Porträts von tätowierten Frauen zeigen, wie Individualität durch Ästhetisierung des eigenen Körpers erzeugt wird. Durch die Präsentation der eigenen, individuellen Kör-

perlichkeit wird in diesen Arbeiten eine spezielle Art von Identitätskonstruktion dokumentiert.

LEINFELDEN-ECHTERDINGEN

Wagt man einen Blick über den Kesselrand lohnt ein Abstecher nach Leinfelden-Echterdingen. Leinfelden-Echterdingen ein Mekka für zeitgenössische Fotografie? Dies werden wohl nur Insider bejahen, denn nur wenige dürften wissen, dass die Deutsche Fotografische Akademie hier ihren Sitz hat und einmal im Jahr zur Diskussion aktueller Entwicklungen einlädt. Wohl in einmaliger Weise kann hier der Besucher am 21. und 22.07 bei der Entstehung bzw. dem 'Making of Art' zusehen, wenn gestandene Fotografen ihre sich in Arbeit befindenden Werke in der Zehntscheuer einem Fachpublikum zur Diskussion stellen.

KIRCHHEIM UNTER TECK, STÄDTISCHE GALERIE IM KORNHAUS

Dehnt man den Radius weiter aus, begegnet man in Kirchheim sowohl einer weltpolitischen, als auch lokalen Auseinandersetzung mit dem Thema. Welche politische Brisanz der Verlust von Heimat und Identität haben kann, zeigt der Fotograf und Foto-

journalist Kai Wiedenhöfer mit seinen eindringlichen Bildern aus der permanenten Krisenregion im Nahen Osten. Martin Wagenhan richtet sein Augenmerk dagegen auf die in Kirchheim lebenden Menschen. Durch die Portraituren von vier rivalisierenden Gruppen zeigt er die Schwierigkeiten verschiedener kultureller und ethnischer Gruppen bei der Verortung in ein und derselben Kleinstadt.

Richtet man das Augenmerk noch einmal auf Stuttgart, ist noch eine weitere Initiative erwähnenswert: die Filmgalerie 451 bei der Liederhalle zeigt vom 28.06. bis 23.09 Filme zum Thema 'Heimat'. Den Auftakt am 28.06 bilden die Filme 'Kalte Platte' und 'Stuttgart mi amor'.

Karin Hanika, der Geschäftsführerin der KulturRegion Stuttgart, kann man mit ihrer Aussage, dass Fotografie Teil des Alltags eines jeden und daher besonders geeignet ist, zeitgenössische Kunst einem breiten Publikum zugänglich zu machen, angesichts der Vielfalt des Programms nur Recht geben.

Eine Übersicht über alle Veranstaltungsorte finden Sie unter www.fotosommer-stuttgart.de und www.kulturregion-stuttgart.de. Die meisten Veranstaltungsorte bieten ein umfangreiches Begleitprogramm, das Sie ebenfalls den Internetseiten entnehmen können.



Yuri Avakumov, Fort Aspen 2, 1989 (Triennale Kleinplastik Fellbach)

KUNSTSOMMER II

Bodycheck

10. Triennale Kleinplastik 2007 Fellbach

Alle (drei) Jahre wieder präsentierten Kuratoren von Rang und Namen, zuletzt Jean-Christophe Amman, einen Querschnitt zum Medium Skulptur-. Wir sprachen mit den diesjährigen Kuratoren Prof. Dr. Matthias Winzen (HBK Saar) und Dr. Nicole Fritz.

art info: Den Titel der 10. Triennale 'Bodycheck' kennt man aus dem Eishockey und er ist dort mit brutaler Konfrontation verbunden. Ist dies das Ziel der Ausstellung, den Betrachter mit der Skulptur zu konfrontieren?

Matthias Winzen: Der Titel stammt von Nicole Fritz und er soll vor allem deutlich machen, dass es bei der Ausstellung um die Begegnung mit dem Körper geht. Dabei ist die Konfrontation eigentlich nicht die Hauptmetapher, sondern das Hauptaugenmerk liegt auf dem Sportlichen und Spielerischen. 'Bodycheck' beschreibt im Sport eine Körperberührung durchaus heftiger Art, ist aber auch

die Bezeichnung für den medizinischen Körpercheck. Es geht also eigentlich um die Begegnung mit dem Leib, also dem denkenden und fühlenden Körper.

Nicole Fritz: Genau, da man um eine Skulptur herumgehen muss, das heißt, sich selbst bewegen muss, um sie mit allen Sinnen wahrzunehmen, findet der Kontakt zum Kunstwerk so auf eine sehr direkte Art und Weise statt. Deshalb fanden wir den Ausstellungstitel 'Bodycheck' sehr treffend.

Die Leitfrage der 10. Triennale ist: Was kann Skulptur heute? Wie lautet die Antwort?

Matthias Winzen: Die zeitgenössische Kunst reflektiert mit ihrer Bildlichkeit die Medienbildlichkeit, die unseren Alltag bestimmt. Das ist auch völlig legitim. Unsere Frage ist jedoch eine andere: Welche Brisanz kann diese archaische, antike Bilderzeugungstech-

nik der Skulptur heute noch entfalten? Und da kommt man zu ganz interessanten Beobachtungen. Wir haben in unserer Alltagswelt sehr viele Wegwerfartikel und Maschinen um uns herum und nicht mehr das einzelne, einzigartige Ding. Durch die Digitalisierung unserer Umwelt und durch die Medien findet eine Leibvergessenheit statt. Die Skulptur dagegen ist dinghaft und körperhaft und führt dazu, dass der Betrachter sich selbst körperlich engagieren muss. Um eine Skulptur richtig wahrnehmen zu können, muss man sich auch Zeit nehmen. Die Skulptur steht einfach da und man muss drum herumgehen, um sie betrachten zu können. Das sind die Besonderheiten an der Skulptur und auch der Grund, warum sie auch heute noch Brisanz besitzt.

In der Ausstellung sind auch Soundarbeiten und Videokunst zu sehen. Wie passen diese Kunstformen nun zum Konzept der Skulptur?



Georg Winter, Mobile Phone Harajuku, Holz, Lack, 2007



Karin Sander / Harry Walter, Skulpturen in Braille, Buchobjekte



Joseph Beuys, Torso, Bronze, 1948

Nicole Fritz: Der Ausgangspunkt ist bei allen Exponaten die Bildhauerei. Wenn also eine Arbeit nicht direkt eine Skulptur darstellt, so kann sie dennoch skulptural gedacht sein. Die Arbeiten, die in dieser Ausstellung zu sehen sind, haben immer bildhauerische Elemente, die mit Elementen aus anderen Kunstformen ergänzt worden sind. Die Grenzen zu anderen Medien sind hier fließend. Ein gemeinsamer Nenner dieser Ausstellung ist, mit den uns zur Verfügung stehenden Kategorien in der Kunst umzugehen und sie auch in Frage zu stellen.

Die Ausstellung spannt einen sehr weiten Bogen, angefangen bei den 60er/70er Jahren mit Joseph Beuys, über die 80er Jahre bis heute. Was hat sich in der Betrachtung der Skulptur geändert?

Matthias Winzen: Joseph Beuys ist in dieser Ausstellung für uns eine wichtige Referenz. Mit seiner Idee der 'Sozialen Plastik' hat er alle Konventionen der damaligen Plastik gesprengt, was bis heute noch ein Thema ist. Oder auch Louise Bourgeois, die sagte: 'My body is my sculpture' und damit aus der eigenen Körperlichkeit die Frage nach der Skulptur stellt. Dann haben wir noch als Referenzpunkt die Generation, die in den 80ern die Figuration völlig neu und

ganz anders entdeckt hat, also z.B. Stephan Balkenhol und Katharina Fritsch. Und dann haben wir natürlich auch noch eine ganze Riege von jungen Künstlern. Wir haben vor allem in Osteuropa, also Russland, Ungarn und Polen recherchiert. Was in diesen Gesellschaften nach 1989 passiert ist, spiegelt sich ganz stark im Plastischen wieder. Innerhalb von fünf Jahren hat sich dort der gesamte Alltag geändert. Die Alltagswelt, die zuvor durchaus Dinge als Einzeldinge kannte, wurde mit Wegwerfartikeln regelrecht überschwemmt. Und so gelangte die Umwelt plötzlich zu ganz neuen körperlichen Bildern und nahm den Körper ganz anders wahr.

Die vorherigen Triennalen hatten im Gegensatz zu der diesjährigen meist ein geographisches oder politisches Thema. Ist generell eine Entpolitisierung der Kunst zu beobachten?

Nicole Fritz: Wir haben dieses Thema gewählt, weil es wichtig ist. Es spricht Menschen jeden Alters an und entkräftet so den Vorwurf, dass zeitgenössische Kunst abgehoben sei. Natürlich spielt in die Kunst auch heute immer eine politische Ebene mit hinein, sie verhaftet nicht in individuellen Erfahrungswelten, sondern behandelt zum Beispiel auch Globalisierungsfragen. Der Beitrag des

russischen Künstlers Vladimir Arkhipow, der selbstgebastelte 'Notbehelfe' der Fellbacher Bevölkerung ausstellt, ist geradezu basisdemokratisch.

Matthias Winzen: Ich würde auch nicht von einer Entpolitisierung sprechen, wenn es wirklich um Kunst und ihre eigene Wirkweise geht. Radikale Kunst ist im Grunde viel politischer, als das meiste, was sich im Moment im Kunstbetrieb engagiert gibt, aber nur Illustration einer vorab und außerhalb des Kunstwerks schon feststehenden politischen Meinung ist.

Die ausgestellten Künstler wurden nicht von einer Jury, sondern von Ihnen ausgesucht. Besteht da nicht die Gefahr, eine zu einseitige Sicht zu präsentieren?

Matthias Winzen: Natürlich ist unser Blick ein spezieller. Wir haben zum Beispiel einen eurozentristischen Blick, aber ich weiß auch nicht, wie man dieses Problem lösen könnte. Man kann Eurozentrismus nicht einfach dadurch überwinden, dass man libanesische Künstler, die in London leben, einlädt. Wir haben intensiv recherchiert und sind zu einer sehr interessanten Ausstellungsliste gekommen. Man kann einfach nur versuchen, das, was man selbst in der Kunstszene beobachtet, ehrlich abzubilden. Unser

Anspruch ist es nicht, alle möglichen Felder abzudecken, sondern eine Konzentration zu schaffen.

Wieso hält man an dem Titel 'Kleinplastik' fest? Ist er nicht inzwischen überholt?

Matthias Winzen: Man könnte sagen, dass es eine Innen- und eine Außenperspektive gibt: die Fellbacher Perspektive und die vom Rest der Welt. Der Name 'Kleinplastik' ist in Fellbach, und die Stadt ist ja immerhin der Veranstalter, identitätsstiftend und stellt eigentlich eher eine Marke dar. In der Kunstwelt tritt der Begriff 'Kleinplastik' nur noch auf Auktionen von antikem Gut auf, heutzutage bedeutet dieser Begriff nichts mehr. Wir wussten, was der Name 'Kleinplastik' hier für einen Stellenwert besitzt, haben diesen Begriff großzügig interpretiert und die Fellbacher haben es liberal hinge-

nommen, dass Kleinplastik eben auch sieben Meter groß sein kann.

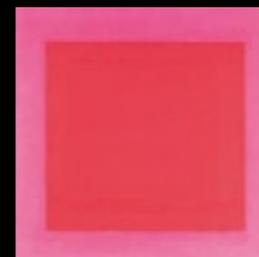
Herr Winzen, was hat sie gereizt, die kuratorische Tätigkeit bei der 10. Triennale zu übernehmen? War es auch ihre eigene Ausbildung als Bildhauer?

Matthias Winzen: Ich wurde gefragt, ob ich das machen möchte. Da wir für die 10. Triennale eine grundsätzliche Fragestellung probieren wollten, war klar, dass das sehr viel Arbeit werden würde, die man alleine nicht bewältigen kann. Deshalb habe ich sofort gesagt, dass Nicole Fritz und ich das zusammen machen. Meine Motivation, die Triennale zu kuratieren, war weniger biografischer Art. Wenn wir zu einem anderen Thema gefragt worden wären, eine Ausstellung zu machen, dann hätten wir uns eben mit diesem auseinandersetzen müssen. Ich mache das deshalb, weil ich gerne Ausstellungen

strukturiere.

Zum Abschluss noch zwei allgemeine Fragen: Wie beurteilen sie die Kunstszene in der Region?

Matthias Winzen: Ich finde nach wie vor, dass Baden-Württemberg eine sehr intensive und lebendige Kulturlandschaft ist. Hier gibt es eine intensive Förderlandschaft und gute Akademien mit teilweise sehr guten Leuten. Es gibt jedoch eine Verschiebung in der letzten Zeit dahin, dass der Kultursektor, genauso wie der Bildungssektor, als freiwillige Finanzierung vom Land und den Kommunen vernachlässigt wird. Das ist jedoch ein überregionales Problem. Langfristige Untersuchungen zeigen jedoch eindringlich, dass Kürzungen im Bildungs- und Kulturleben zeitverzögert, also nach zwei Jahrzehnten, zu Wirtschaftsproblemen führen.



Rupprecht Geiger, ohne Titel, 1994
© VG Bild-Kunst, Bonn 2007



George Pusenkov, Single Mona Lisa 1:1, 1997
© George Pusenkov

**MUSEUM RITTER
06.05. – 30.09.2007**

**BILDER
TAUSCH 2**

NEUPRÄSENTATION DER
SAMMLUNG MARLI HOPPE-RITTER

**GEORGE
PUSENKOFF**

MONA LISA UND
DAS SCHWARZE QUADRAT

Künstlergespräche am 07. und 14. Juli sowie
am 08. und 29. September, jeweils 15 Uhr

Kuratorenführung mit Marli Hoppe-Ritter am
28. Juli, 15 Uhr

MUSEUM RITTER
Sammlung Marli Hoppe-Ritter
Alfred-Ritter-Str. 27
D-71111 Waldenbuch

Öffnungszeiten
Di – So 11–18 Uhr

Telefon +49.(0)7157.53511-0
www.museum-ritter.de



**Fleiner: Hoher Anspruch
und Tradition seit 1928**



METROPOLITAN Design Jeffrey Bennett

**FLEINER
MOBEL**

Fleiner. Internationale Einrichtungen, Galerie
Rosenbergstraße 106, 70193 Stuttgart
Telefon 07 11/63 50-0
Infoline@Fleiner-Moebel.de

creative Inneneinrichter

Nicole Fritz: Im Vergleich mit den anderen Bundesländern finde ich den Kunst- raum in Stuttgart und der Umgebung sehr reizvoll. Es gibt hier ein einzigartiges Netzwerk an städtischen Galerien, Museen etc., die alle durch ein gemeinsames Falblatt (Kunst in Stuttgart und Umgebung) vernetzt sind. Auch die Akademie Schloss Solitude ist für mich ein gutes Beispiel, da es eine der größten Förderinstitutionen für junge Künstler in Europa überhaupt ist. Dort kann man beobachten, was gerade global in der Kunstszene passiert. Das ist einfach toll und einzigartig in Stuttgart. Aber gerade im Bereich der städtischen Kulturarbeit beobachte ich in letzter Zeit, dass nach Blockbuster-Ausstellungen gerufen wird, um das große Publikum anzuziehen - das ist eine Tendenz, die es für die junge zeitgenössische Kunst schwieriger macht.

Woran denken sie liegt es, dass vor allem junge Künstler Baden-Württemberg verlassen?

Nicole Fritz: Viele zieht es nach Berlin, weil Berlin eben im Augenblick ein sehr inspirierender Ort ist. Nach einer gewissen Zeit kommen aber auch einige wieder zurück.

Matthias Winzen: Es ist oft so, dass das Ende des Studiums einen Einschnitt im Leben bildet und man danach woanders hin will. Das kenne ich aus meiner eigenen Akademiezeit. Aber man muss sagen, dass Baden-Württemberg mit Kulturinstitutionen gesegnet ist. Das neue Kunstmuseum in Stuttgart ist toll, man muss mal schauen, wie der Kunstverein sich nun auch perspektivisch positioniert, auch auf die Zukunft der Staatsgalerie bin ich sehr gespannt.

Herr Prof Dr. Winzen, Frau Dr. Fritz, vielen Dank für das Gespräch.

Matthias Winzen ist 1961 in Köln-Porz geboren. Nach einem Studium der Bildhauerei an der Kunstakademie Düsseldorf, studierte er ab 1988 in Bochum Germanistik, Kunstgeschichte und Pädagogik. Von 1995 - 1999 leitete er das Projekt Bildende Kunst der Siemens Kulturprogramme. Von 1999- 2005 war er Direktor der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden und erhielt 1994 den Carl-Einstein-Preis für Kunstkritik der Kunststiftung Baden-Württemberg. Seit 2005 ist Matthias Winzen Professor für Kunstgeschichte und Kunsttheorie an der HBK Saar.

Nicole Fritz promovierte 2002 an der Universität Tübingen. Von 2002-2004 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden. 2005 bekam sie das Stipendium für Kunstkoordination an der Akademie Schloß Solitude. Von 2005 - 2006 war sie Projektkoordinatorin der Großen Landesausstellung 'Kunst lebt! Die Welt mit anderen Augen sehen'. Seit 2006 hat Nicole Fritz einen Lehrauftrag an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart.



KUNSTEREIGNIS

Marx zu Gast in Baden-Baden

Die Sammlung Erich Marx im Museum Burda

Viele Schlagzeilen gab es um die Sammlung des 84-jährigen Unternehmers Erich Marx in den letzten Wochen. Nicht im idyllischen Baden-Baden, wo jetzt ein kleiner Teil der Sammlung im Museum Burda zu sehen ist, sondern in der Hauptstadt. Berlin ist die Heimat der Sammlung, d.h. genauer gesagt der dortige Hamburger Bahnhof und es war dieser, der die Schlagzeilen auslöste. Der Kurator der Sammlung, Heiner Bastian, der zusammen mit Erich Marx dessen Sammlung aufbaute und diese betreut, warf dem Museum und dessen Leiter vor, dass er das Museum auf ein totes Gleis manövriert habe, da die Gegenwartskunst am Museum vorbeilaufe - starke Worte des sonst sehr ruhig und sympathisch wirkenden Heiner Bastian. Der Abzug der Sammlung aus dem Hamburger Bahnhof war im Gespräch, und einen Eindruck, was dies für das Museum bedeuten könnte, bekommt man nun in Baden-Baden.

Herausragende Werke der auf einen dreistelligen Millionenbetrag bezifferten Sammlung sind zu sehen - ausgewählt hat Heiner Bastian neben Bildern der vier Amerikaner Rauschenberg, Warhol, Twombly und Lichtenstein drei Bilder und eine Skulptur des Deutschen



Andy Warhol, Double Elvis, 1963

Anselm Kiefer, mit dem Marx eine enge Freundschaft verbindet. Himmelspaläste (2002) heißt eines der wenigen Werke aus dem Schaffen des Künstlers, welches auf ein konkretes Ereignis Bezug nimmt, den 11.09.2001, und Kiefer sucht die Auseinandersetzung mit diesem Terroranschlag mit der ihm eigenen Intensität. Ebenfalls zu sehen ist das Bild 'Maikäfer flieg' (1974), eines der bedeutendsten Bilder des vergangenen Jahrhunderts. Qualmende, tief-schwarze Landschaften sind darauf zu sehen und man meint, die verbrannte Erde förmlich riechen zu können. Heiner Bastian bezeichnet das Bild denn auch als Bild seiner Generation und ein jüngerer Betrachter kann etwas von dem Glück erahnen, erst nach dem 2. Weltkrieg geboren zu sein.

Im krassen Gegensatz zu der Kunst von Anselm Kiefer stehen die Bilder von Roy Lichtenstein, dessen poppige, grobe Rasterbilder zu seinem Markenzeichen wurden. Lichtenstein, der anfangs einzelne Ausschnitte von Comic Strips in seiner Kunst abstrahierte, beschäftigte sich ab den 60er Jahren zunehmend auch mit Werken der europäischen Kunstgeschichte. Dies zeigen die Bilder in der Ausstellung - deutlich sichtbare

Ergebnisse seiner Auseinandersetzung insbesondere mit Picasso sind die Bilder 'Femme dans un feuillet' (1963) sowie 'Female Figure on the Beach' (1977).

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht aber Andy Warhol, von dem einige Inkunabeln der Pop Art zu sehen sind, wie beispielsweise eines der großformatigen Mao Bilder (Mao 1973) sowie eines der Blütenbilder (Ten-Foot Flowers, 1967), die in den Auktionshäusern jüngst für Furore sorgten. Der amerikanische Künstler war der Begründer der seriellen Reproduktion. Stets von der Idee des 'Kopierens' und der konsequenten Abfolge fasziniert, bannte er Gebrauchsgegenstände und zunehmend auch Personen der Zeitgeschichte auf die Leinwand. Neben Mao hat er so beispielsweise Liz Taylor oder auch Joseph Beuys (Portrait Joseph Beuys, 1980) auf der Leinwand verewigt. Auch der Sammler Erich Marx gehört zu den Portraitierten, die Bilder sind jedoch leider nicht in der Ausstellung zu sehen. Als der Sammler Marx bei Warhol übrigens Portrait für die Bilder stand, soll Warhol ihn gefragt haben, wie viele es denn sein dürfen. Zehn antwortete Marx spontan - wie viele es tatsächlich geworden sind, ist nicht bekannt.

Bilder von Rauschenberg und Twombly runden die sehenswerte Ausstellung ab - im wahrsten Wortsinn, zeigt sie doch mehr als nur einen oberflächlichen Querschnitt der amerikanischen Kunst der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Anfänge der Kunst in den Vereinigten Staaten behandelt übrigens die Ausstellung 'Neue Welt. Die Erfindung der amerikanischen Malerei', die ab dem 21.07. in der Stuttgarter Staatsgalerie zu sehen sein wird.

Bis zum 07.10.07, Museum Burda, Lichtentaler Allee 8 b, 76530 Baden-Baden; Di-So 11-18 Uhr.

KUNSTPORTRAIT



UWO (Unbekanntes Wertobjekt), 2004

Cut - ein Foto sucht sein bewegtes Vor-Bild

Die Medienkünstlerin Eva Schmeckenbecher

Das fertige Foto scheint ihr ein Gräuel zu sein: Eva Schmeckenbechers Gedanken können nicht still stehen, nehmen flugs das Bild mit: naheliegend als Video, weniger erkennbar als 'Still' eines Prozesses, und wenn sie es schon als Ergebnis eines kreativen Vorgangs akzeptieren muss - in seiner reliefiert-skulpturalen, ornamentalen oder gar archäologischen Brechung.

Ein Foto ist ein Foto ist ein Foto. Von wegen. Das quirlige Movens ist natürlich kein Selbstzweck, sicher: ein Stück weit ist dies der jugendlichen Dynamik geschuldet, doch zugleich auch ein ureigenes Anliegen, der eigentlich künstle-

rische Anspruch. In einer ihrer Serien hat Eva Schmeckenbecher Details aus Bank- und Versicherungsgebäuden aufgenommen und diesem Hort soliden Geldhandels regelrecht Flügel verliehen. Mit ironischem Unterton macht sie daraus unsichere Vagabunden, Wegelagerer - entgegen ihrer tresorschweren Erdverbundenheit schweben die fragmentierten Häuser durch die Nacht, genannt 'UWOs', 'Unbekannte Wertobjekte'. In dieser Werkgruppe aus dem Jahr 2003 wird deutlich, dass es der Künstlerin nicht um die Wiedergabe von Wirklichkeit geht, sondern um das Spiel mit ihr. Unschwer lässt selbst das aus dem Foto geschnittene Detail das

Motiv erkennen, doch im digitalisierten Loop wird es verfremdet zum fiktiven Raumgebilde, das es als fotografierte Architektur zwar einmal war, dessen Abbild aber allenfalls die Illusion eines Raumes verspricht. Das alte Lied der Maler (und Fotografen): So täuschend echt die Tiefe auch immer ist, sie bleibt der Fläche verhaftet. Oder auch nicht! Denn Eva Schmeckenbecher nahm im Nachspiel der Serie kurzerhand einen Karton und schnitt die in die digitale Nacht collagierten Gebäudewinkel, Stege und Frontfragmente nach, goss sie in Bronze und steckte die so entstandenen abstrakten Objekte wie Schmetterlinge an die Atelierwand. C'est ne pas

une foto!, würde Altmeister Magritte zu Recht drunterschreiben.

Auf der Suche nach der Identität lauern Schnitte, überlagern sich manche Schichten - das zu vermitteln, hat sich Eva Schmeckenbecher vorgenommen. Geboren 1977 in Tübingen, nahm die Zwanzigjährige ein Studium an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste Stuttgart auf, unter anderem bei Dreyer, Hähnel, Michou und Opiolka. Die Ausbildung zur Kunstszieherin ergänzte sie durch das Fach Intermediales Gestalten, das in dieser Form wohl einzigartig in der Republik ist. Hier sind wir schon in medias res:

Alles kreist um das bewegte Bild, Ziel ist die Verschmelzung von Objekt und Installation, Performance und Inszenierung, Interaktion und Kommunikation. Da passt es ganz gut, wenn in der Vita Eva Schmeckenbechers Stationen in der Theater- und Filmproduktion sowie in der Theaterpädagogik auftauchen. Auch die Welt der Fotografie ist eine Bühne. Damit ihre Bilder in die nötige Bewegung kommen, macht die Fotografin ihnen Beine - bevorzugt mit der ausgefeilten Technik des Cuttens.

Mit dem Messer trägt Eva Schmeckenbecher Teile der Emulsionsschicht ab, lässt sinnfällige Details stehen (oder

nimmt gerade sie weg: abgebildete Personen etwa verschwinden auch mal ins Weiß des papiernen Untergrunds), und zuweilen gewinnen die Negativfelder die ins Abstrakte entrückte Oberhand. Doch damit nicht genug. Zwischen vier und zwanzig großformatige, derart bearbeitete Fotos puzzelt Schmeckenbecher zum Rechteck aneinander: „Ein Teil der Arbeit ist Zerstörung, aber es ist wichtig, etwas Neues entstehen zu lassen.“ Und so fügen sich die noch beschichteten Stege wie in einem kubistischen Relief zu scharfkantig kristallinen Strukturen oder die verbliebenen Emulsionspartien der Fotos addieren sich zu Fragmenten fingerter Erinnerungsfetzen.



Omas Tuch erinnern, 2007 (Ausschnitt)

Theo Aeckerle

1892-1966

Ein Maler der Stuttgarter Sezession



Zehntscheuer Balingen

23. 6. - 30. 9. 2007

Di - So, Feiertage 14.00 - 17.00 Uhr

Neue Str. 59, 72336 Balingen

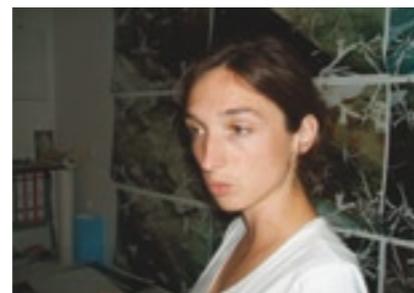
Anfahrt über die B 27 oder die A 81,
Ausfahrt: Empfingen oder Rosenfeld.
Information: 07433/170261
www.balingen.de

Doch nicht allein dieser Prozesscharakter hält den Beweggrund in Vibration. Es ist diese assoziative Kraft der Erinnerung, mit der die medienerprobte Gestalterin eine faszinierende Tour d'horizon in Sachen Gefühlkultur entfaltet. Nur unterschwellig bleibt etwa die Großmutter in der Bildgenese einer Fotoserie präsent, was immerhin den Einsatz einer ungeahnten neuen Technik zeitigte. So lag das abgelichtete Bügeltuch im großelterlichen Haus am Beginn eines Prozesses, der sich mehr und mehr selbstständig: Als Akt persönlicher Referenz ist es noch nachvollziehbar, wenn Eva Schmeckenbecher dieses Foto selbst bügelt, die aufgesprungenen 'Blitze', wie sie es nennt, wiederum fotografisch in Szene setzt, wieder bügelt, fotografiert, bügelt usw. Schicht um Schicht legt sich Erinnerung über Erinnerung, so dass es am Ende einer quasi archäologischen Rückführung bedürfte, um sich des Ursprungs zu erinnern. Man kann aber dieses permanente Updating auch mit der gängigen Gedächtnisleistung gleichsetzen - so manches Erlebnis lässt sich allenfalls assoziativ aus den Schichten des Vergessens heraufbeschwören. Was an Leerstellen bleibt bzw. sich an die Stelle konkreter Bilder setzt, ist uns nur allzu vertraut.

Spätestens wenn Eva Schmeckenbecher ihre Arbeiten demonstrativ auf dem Boden des kleinen Arbeitsraums bei der Stuttgarter Gedok ausbreitet, sich noch entschuldigend, wenn sie in sprühender Phantasie und überbordender Schaffenslust schon einen Gedankengang weiter ist als der Betrachter, merkt man, dass sich ihr Werk nicht im individuellen Memorialraum erschöpft. Ebenso wichtig ist das gestalterische Element. Die mit dem Cuttermesser erschnittenen Verästelungen legt sie so übers Bild, dass sie die Einzelblätter nahezu beliebig zueinander ins Geviert legen kann, ohne dass die Komposition leidet. Dieser ornamentale

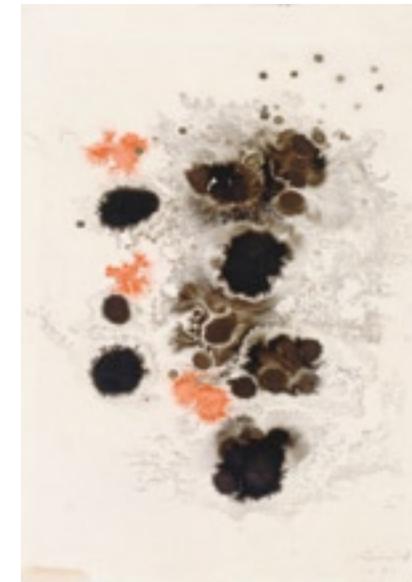
Zugang steht in der Tradition der Pop Art: eine Lesart, die Schmeckenbechers Arbeit weniger vom Prozesscharakter her sieht, sondern vom Ergebnis. Die weißen Schnitt-'Muster' folgen dabei dem ganz und gar nicht despektierlichen Diktum Warhols, dass hinter dem Kunstwerk nichts ist außer dem Bild selbst.

Beide Betrachtungsweisen finden sich sogar in einer Schnittmenge, die formal wie inhaltlich deutbar ist: im Bezug auf das Gegensatzpaar Nähe und Distanz. Spielt es eine Rolle in der kompositionellen Vernetzung, so ist es auch bei der Identitätssuche relevant. Das zeigen schon weitere Werkgruppen, die noch nicht einmal auf das Cuttermesser angewiesen sind. Ob sie im Scharnhäuser Park von Ostfildern zum Rollen- (bis hin zum Kleidertausch) einlud, oder ob sie den Blickwinkel der Anwohner des Biberacher Alten Postplatzes, vormals Adolf-Hitler-Platz, aus dem Fenster festhielt, immer ging es um Begegnungen, wobei weniger die Dokumentation im Vordergrund stand als jene Rhythmisierung der personellen und/oder ornamentalen Zuordnung. (gb)



Arbeiten von Eva Schmeckenbecher sind gleich in mehreren Gruppenausstellungen zu sehen: '... als flöge sie nach Haus', Galerie Kränzli, Göppingen, Davidstr. 12, bis 28.07.07; 'Subjektiv - Objektiv - Stativ', Städtische Galerie Ostfildern, Gerhard-Koch-Str. 1, 08.07.-21.08.07; 'Fokus 7011', Rathaus Stuttgart, Marktplatz 1, 04.-26.08.07

Franz Krause
Farben in Lösungsmittel abgetropft
Aquarellfarben auf Papier, 1941



KUNSTEREIGNIS

Lebensretter Lack

Baumeister, Schlemmer und Krause im Kunstmuseum Stuttgart

Als die Nazis die Kunst aus dem Reich verjagten, blieb den Künstlern nur das Ausland oder der Untergrund. Wenige hatten Glück im Unglück und fanden sich in einer Schattenexistenz wieder. Willi Baumeister und Oskar Schlemmer verloren nach der Machtergreifung ihre Professur und erhielten Mal- und Ausstellungsverbot. Doch dank dem findigen Engagement des Wuppertaler Lackfabrikanten Kurt Herberts (1901-1989) bekamen sie die Chance, kreativ zu bleiben. Zusammen mit dem Künstlerarchitekten Franz Krause durften sie zwischen 1937 und 1943/44 als Angestellte der Fabrik Maltechniken untersuchen. Das klingt nach dürftigem Broterwerb, doch was dem puren Überleben diene, entpuppte sich später als Vorwegnahme des abstrakten Expressionismus in den USA und des europäischen Informel (Anklänge bei Pollock, Polke & Co. sind in der Stuttgarter Schau zu sehen). Was sich unter Herberts' Fittichen als Experiment mit Farbverläufen und -tropfen beziehungsweise als Labortest mit chemischen Reaktionen ganz wissenschaftlich gab, nannte man später

Action dripping oder ganz allgemein die Überwindung herkömmlicher Maltechniken und Materialien. Rund 160 Farbtafeln sind erhalten, die seit kurzem zu den Juwelen des Stuttgarter Kunstmuseums gehören.

Der Unternehmer gewährte 'seinen' Künstlern (Alfred Lörcher und Georg Mucho gehörten auch dazu) freie Hand. So konnten sie auf das Abklatschverfahren der Dadaisten und Surrealisten genauso Bezug nehmen, wie sie im weitgehenden Experimentierausch verteilten, was bis dahin noch nicht einmal zusammen gedacht worden war: Ölfarbe, Tusche, sogar Glas oder Sand und insbesondere Lack trugen sie wahlweise auf Blech, Holz oder Karton auf, ohne Rücksicht auf Motive nehmen zu müssen. Wenn sich welche zeigten, so waren sie ein Triumph des Zufalls oder die unglaubliche Assoziationsfülle von Naturphänomenen. Ein handfestes Nebenprodukt war das von Schlemmer entworfene Lackkabinett, das als Doku-Replik in Stuttgart zu sehen ist; sogar eine Geschichte der Maltechnik konnten

die Hölzel-Schüler in der 'Schriftenreihe Dr. Kurt Herberts' publizieren.

'Laboratorium Lack' ist die Neuauflage der Münsteraner Ausstellung 'Modulation und Patina' (2004), die nichts von ihrer Faszination eingebüßt hat, auch wenn sie letztlich nur ein Gedankenexperiment in der Kunstgeschichte war - Krause arbeitete nach dem Krieg wieder als Architekt, Schlemmer starb noch 1943, hatte aber ohnehin in der Serie der Fensterbilder seinen eigenen Stil (wieder)gefunden; nur Baumeister war in seinem eigentlichen Element, sodass das Wuppertaler Intermezzo eher Episode auf einem grandiosen Schaffensweg blieb. Dennoch sind die Tafeln ein wichtiger Beitrag zur deutschen Lackkunst, die ihre größte Tradition bekanntlich in China hat (der Zufall will es, dass das Stuttgarter Linden-Museum zur Zeit eine schöne Ausstellung zur fernöstlichen Lackkunst zeigt, die die deutsche Laborkunst in einen spannenden Kontext bringt). (gb)

Kunstmuseum Stuttgart,
Kleiner Schlossplatz 1, bis 22.07.07

KUNSTKALENDER: JULI

01.07.

11.00 Uhr, Sindelfingen, Städt. Galerie: Zeitgenössische Fotokunst aus Südafrika, 01.07.-02.09.07

11.00 Uhr, Esslingen, Villa Merkel: Eröffnung 7. Int. Fototriennale, 01.07.-23.09.07

15.00 Uhr, Schw.Gmünd, Museum im Prediger: Führung durch die Ausstellung Neue Malerei. Aus dem Museum Frieder Burda Baden-Baden

03.07.

19.00 Uhr, Karlsruhe, Galerie Schrade: Daniel Kojo, Abschied von den Afronauten, 03.07.-07.08.07

05.07.

18.00 Uhr, Ettlingen, Kunstverein Wilhelmshöhe: Künstlergespräch zur Ausstellung Anja Ciupka / Gabriela Oberkofler: Alpenglügen

19.00 Uhr, Staatsgalerie Stuttgart: Kunstclub: ...Und grüßen Sie mir die Welt / fotografierte Heimaten

20.00 Uhr, Stgt., Innerer Nordbahnhof: Lutz Schelhorn und Stefan Mellmann, Installationen zur Stuttgarter Judendeportation, 06.07.-Ende 2007

06.07.

19.00 Uhr, Stgt., LUMAS Editions-galerie: Metropolis-Lebenskultur in der Urbanität, 07.07.-15.09.07

19.30 Uhr, Stgt., Treffpunkt Architektur-fotografie: 11x10 elf Architektur-fotografen zum 10 jährigen Bestehen von artur-architektur-bilder agentur, 07.07.-04.08.07

20.00 Uhr, ZKM Karlsruhe: David Berezan: Klangdom-Konzert

07.07.

15.00 Uhr, Waldenbuch, Museum Ritter: Künstlergespräch mit Gabriele Langendorf und Heribert C.Ottersbach

18.00 Uhr, Stgt., Galerie fine arts 2219: Wilhelm Beestermöller, ÜberZeichnen, 08.07.-11.08.07

18.00 Uhr, Rottweil, Kunststiftung Erich Hauser: Kunst am Bau-Erich Hauser plaziert sich öffentlich, 07.07.-30.09.07

19.30 Uhr, Stgt., Werkstatt-haus Ost: Gemeinschaftsausstellung: Standpunkt-junge Fotografie in Stuttgart 10.07.-31.08.07

20.00 Uhr, Stgt., Galerie Norbert Nieser: Torsten Andreas Hoffmann, Janusblicke, 07.07.-01.09.07

08.07.

11.15 Uhr, Städtische Galerie Ostfildern: Subjektiv_Objektiv_Stativ, 08.07.-21.08.07

15.00 Uhr, Schorndorf, Kulturforum: Skulpturen-Rundgang mit Ebba Kaynak

20.00 Uhr, Stgt., Galerie fluctuating images: cover - music to graphics, Ausstellung mit Plattencovern und Hörstation, 08.07.07 -22.07.07

09.07.

KSK Esslingen: Guido Mangold

10.07.

11.00 Uhr, Karlsruhe, Staatl. Hochschule f. Gestaltung: Jahresausstellung: Sommerloch '07, 11.07.-15.07.07

11.07.

20.00 Uhr, Galerienhaus Stuttgart: Werkstattgespräch zur Haltbarkeit moderner Fotokunst

12.07.

18.00 Uhr, Ettlingen, Kunstverein Wilhelmshöhe: Künstlergespräch zur Ausstellung Anja Ciupka / Gabriela Oberkofler: Alpenglügen

19.00 Uhr, Stgt., Kunsthaus Schill: Brad Howe, From Los Angeles to Stuttgart, 12.07.-02.08.07

19.00 Uhr, Kulturinstitut der Republik Ungarn: Adam Lude Döring, Michael Haußer, Thomas Heger, Mark Krause, Birgit Rehfeldt, Silvia Siemes und Andreas Welzenbach, Erscheinung, 13.07.-31.09.07

20.00 Uhr, Stgt., eigen.art: Stephan Zirwes, zone 02-leisure, 22.06.0-05.07.07

20.00 Uhr, Stgt., Kunstbezirk, Galerie im Gustav Siegle Haus: Städtlich-urbane Fotografie, 12.07.-16.09.07

13.07.

12.00 Uhr, Kunstakademie Stuttgart: Finissage Fotoausstellung Prof. Seiland und Studierende

20.00 Uhr, Stgt., Galerie March: Richard Jackson, Les Levine, Ulrike Rosenbach, Lawrence Weiner, Visiting card, 13.07.-06.10.07

14.07.

15.00 Uhr, Waldenbuch, Museum Ritter: Künstlergespräch mit George Pusenkoff

18.00 Uhr, Ettlingen, Kunstverein Wilhelmshöhe: Kunstverein meets Jazzclub - Sommerfest auf der Panoramaterasse

20.00 Uhr, Stgt., Werkzentrum Weststadt: Beri Bieber, Grit Hackenberg, Sara F. Levin, Marcella Müller, Boris Schmalenberger, Ilona Schöll, Volker Schrank, Susanne Wegner, 17.07.-10.08.07

15.07.

11.00 Uhr, Waiblingen, Druckhaus: Blumen und Pflanzen im Focus zeitgenössischer Fotografie, 15.07.-21.09.07

18.07.

18.00 Uhr, Heilbronn, Kunstverein: Reden über Kunst mit Thomas Locher,

19.07.

18.00 Uhr, Schw.Gmünd, Museum im Prediger: Künstlergespräch zur Ausstellung Neue Malerei. Aus dem Museum Frieder Burda Baden-Baden mit Florian Thomas

20.07.

18.00 Uhr, Kunstakademie Stuttgart: Sommerrundgang, 20.07.-23.07.07

19.00 Uhr, Reutlingen, Städt. Kunstmuseum Spendhaus: Paco Knöllner, Schnitte. Riskante Euphorien, 21.07.07 -31.09.07

19.00 Uhr, Stgt., Galerie Schlichtenmaier: Emil Cimiotti und Christoph M. Gais, 20.07.-01.09.07

19.00 Uhr, Bietigheim-Bissingen, Städt. Galerie: Aus dem Gesicht in Linol geschnitten (Studioausstellung), 21.07.-18.11.07

19.00 Uhr, Stgt., network-gallery.com: Natascha Borowsky, what you see, 21.07.-11.08.07

19.00 Uhr, Stgt., Oberwelt e.v.: Ina Brandmaier und Salla Rautiainen, Finnenkoffer, 21.07.-06.08.07

19.00 Uhr, Galerie Harthan, Stgt.: Natascha Borowsky, what you can see, 20.07.-11.08.07

21.07.

18.00 Uhr, Heilbronn: Die große Kulturnacht in Heilbronn mit über 20 Kultureinrichtungen (nähere Infos unter www.heilbronn.de)

22.07.

Städt. Galerie Ditzingen: Kunstclub Gyula, Alle Tage, 22.07.-26.08.07

24.07.

19.00 Uhr, Stgt., BFF: BFF-Ikonen-Zeit, Blicke aus sieben Jahrzehnten, 25.07.-26.08.07

25.07.

20.00 Uhr, Stgt., Künstlerbund: Jubiläumsausstellung des Stuttgarter Künstlerbundes für seine über 80 jährigen Mitglieder 12.08.-02.09.07

27.07.

19.30 Uhr, Stgt., BKK: Anito Grommes, Ulrike von Gemmingen, Anna Stadler, Monique Reinhardt und Line Mocké, Künstler der freien Fotoschule Stuttgart, 28.07.-02.09.07

20.00 Uhr, Schorndorf, Kulturforum: Robert Schad (Stahlbildhauer), 28.07.-09.09.07

28.07.

15.00 Uhr, Waldenbuch, Museum Ritter: Kuratorenführung mit Frau Marlies Hoppe-Ritter

02.08.

19.00 Uhr, Staatsgalerie Stuttgart: Kunstclub Sommerfest

03.08.

17.00 Uhr, Ludwigsburg, Kunsthaus Watzl: Candida C. Stapf, XXL- Kunstnacht mit der Ausstellung Schnittbilder

19.00 Uhr, Stgt., Zentralverband der deutschen Textilindustrie: Johannes Rave, Volker Schrank, 03.08.-14.09.07

04.08.

18.00 Uhr, Staatsgalerie Stuttgart: Kunstnacht American Night

KUNSTKALENDER: AUGUST

18.00 Uhr, Karlsruhe: Kamuna, die große Museumsnacht in Karlsruhe mit 13 Institutionen (nähere Infos unter www.kamuna.de)

05.08.

15.00 Uhr, Atelier/Galerie Rohwetter, KA, Offenes Atelier der Künstlerin Rohwetter

10.08.

19.00 Uhr, Stgt., Oberwelt e.V.: Kübe (Katrin Metallica Kinsler und Julia Flora Wenz), Graphen 2006/2007, 11.08.-08.09.07

11.08.

15.00 Uhr, Waldenbuch, Museum Ritter: Themenführung George Pusenkoff

15.08.

20.00 Uhr, Stgt., Künstlerbund: Abstrakte- und gegenstandslose Malerei, 12.08.-02.09.07

16.08.

19.00 Uhr, Staatsgalerie Stuttgart: Kunstclub: Führung Body Check, Triennale Fellbach

18.08.

15.00 Uhr, Waldenbuch, Museum Ritter: Themenführung Architektur

19.08.

17.00 Uhr, Galeriesverein Leonberg: Finissage zur Ausstellung von C. Kratzberg und I. Naef

31.08.

19.00 Uhr, Zell a.H., Villa Haiss: Daniel Spoerri, mit: Lange Museumsnacht und 10 Jahre Villa Haiss, 31.08.-31.12.07

Alle Angaben ohne Gewähr

Weitere Kunstereignisse finden Sie unter www.artinfo-magazin.de



BAD FORUM
Besuchen Sie unsere Bad-Ausstellung in Hofen



Karl Louis
Das Bad
Die Heizung
Bauflaschnerei
Gasleitungsanierung

Handwerkskunst im Bad
Attraktive, stilvolle und moderne
Komplett-Bäder aus Meisterhand für
Ihren privaten Wellnessbereich

Wagrainstraße 47
70378 Stgt.-Hofen
Tel.: (07 11) 9 53 79-56

Bruckwiesenweg 40
70327 Stgt.-Untertürkheim
Tel.: (07 11) 33 25 27

Meisterarbeiten aus einer Hand
Wir beraten Sie umfassend und planen mit Ihnen Ihre
moderne, Umwelt und Ressourcen schonende
Heizungsanlage modernster Technologie.



Paradoxe Intentionen (Das Blaue vom Himmel herunterlügen), 1988-1993

KUNSTEREIGNIS

Unser Heute ist das Gestern von Morgen

Anna Oppermanns Ensemblekunst

"Ohne meine Mutter bin ich nichts", überschrieb Deutschlands junger Shootingstar Jonathan Meese eine seiner Ausstellungen. Gemeint war freilich seine echte Mutter, übertragen gesehen hätte es Anna Oppermann, Jahrgang 1940, sein können. Sogar praktisch hätten sich beide in Hamburg über den Weg laufen können: Das in Tokio geborene selbsternannte Mamasöhnchen studierte hier, wo die Documenta- und Biennale-Veteranin bis zu ihrem Tod 1993 lebte. Wie auch immer - sie hat in den 70er Jahren den Weg mitbereitet, auf dem Meese seit kurzem welttheatralisch schreitet.

In den 90ern wurde es ruhiger um Anna Oppermann. Nicht ohne Wirkung blieben jedoch Gruppenausstellungen wie die im Pariser Maison Rouge, wo 2004 ihr 'Problemlösungsauftrag an Künstler' (ab 1978) neu aufgelegt wurde - zusammen mit Arbeiten von Meese und Thomas Hirschhorn. Nun ist dieses im Untertitel als 'Raumproblem' deklarierte, programmatische Elfenbeinturm-Stück Teil der Stuttgarter Ausstellung, für die die

einstige Oppermann-Vertraute Ute Vorhoeper sieben von zusammen rund 60 Ensembles neu inszeniert hat. Die repräsentative Auswahl gewährt einen Blick auf ein überbordendes und auch postum nicht enden wollendes Schaffen. Ihre Raumcollagen enthalten Elemente der Pop-Art und der Arte Povere, vereinen konzeptionelle, prozessorientierte und erzählerische Ideen, fügen Zettelchen, Fotos, Zeitungsausschnitte, Kleinobjekte und Zitate zu dichten Wunderkammern zusammen, die die Allroundkünstlerin und Philosophin Ensembles nannte: mal wissenschaftlich abstrakt, mal autobiografisch bis hin zum Privatismus. Und allemal hatten und haben sie mit Liebe und Eros, mit Kunst als Wahrheit und Lüge, Mammon und Mythos zu tun.

Mit aphoristischem Lakonismus zieht Anna Oppermann den Betrachter in den Bann einer vorläufigen Welt, die nie aufhört, fertig zu sein. Das Kunstwerk bleibt im Zustand einer Notiz, einer Skizze. Jede Ausstellung ihrer Arbeiten war Grundlage zu einer neuerlichen

Revision. Es scheint völlig unmöglich, dieses Dickicht von Informationen ganz zu durchschauen. Fast wie im richtigen Leben: Es kreuzen sich immer mehrere Gedanken-Ebenen, Assoziationen und soziale Bezugssysteme, Ab-, Irr- und Umwege. Wer hier ein diffuses Chaos wittert, verkennt, dass die fortgeschriebene Inszenierung einer Theateraufführung gleicht - und die Verwirrung ordnet sich zur Interpretation, die jedes Stück auf der Bühne auch ist. Das unverbraucht Lebendige der Oppermannschen Kunst ist diese Verführung in die Gegenwart, die nichts Museales an sich hat. Neben tiefsinnig-düsteren Ensembles begegnet man hinreißenden Materialsplittern von poetischer Schönheit ('Paradoxe Intentionen') oder von spöttischer Freizügigkeit ('Portrait Herr S.'). Bewahrend ist in dieser Ausstellung die Erinnerung, und die ändert sich im Laufe der Zeit - sonst wäre das Dasein drumherum auch kein gelebtes Leben. (gb)

Württembergischer Kunstverein Stuttgart, Schlossplatz 2, bis 12.08.07



Ki-bong Rhee
Bachelor - The Dual Body
2003

KUNSTEREIGNIS

Thermocline of art

Asiatische Klimaphänomene im ZKM

Thermocline bezeichnet ein Klimaphänomen, bei dem bei einer erheblichen Temperaturänderung des Meerwassers ein bisher unsichtbarer Strudel sichtbar über die Wasseroberfläche hinaus schießt. Ähnlich diesem Klimaphänomen will die Ausstellung die bislang im Westen häufig unterschätzte asiatische Kunst sichtbar machen... und dass das Interesse an asiatischer Kunst kontinuierlich wächst, verdeutlichen die zunehmend erfolgreichen Ausstellungen. Zuletzt war die Ausstellung 'Mahjong' in der Hamburger Kunsthalle zu sehen, die Bilder des Schweizer Uli Sigg zeigte. Dass der Begriff 'Asiatische Kunst' nur ein vereinfachendes Schlagwort ist, wird dabei gerne übersehen - umso spannender ist der Gedanke, Künstler aus 20 asiatischen Ländern, von Afghanistan bis Vietnam unter einem Ausstellungsdach zu entdecken. Die insgesamt 240 Werke der 117 beteiligten Künstler der Ausstellung machen aber auch vor allem eines deutlich - wer den großen Kulturschock in Sachen Kunst befürchtet hat, wird sich eines besseren belehrt sehen. Einem Teil der Kunstwerke ist der asiatische Hintergrund gar nicht mehr anzusehen, wie die Arbeiten des 1992 in Delhi (Indien) gegründeten Raqs Media Collectives deutlich machen. Deren Videoarbeiten lassen alle ethnischen Grenzen verschwinden und sind regional nicht mehr

zuzuordnen. Um die kulturellen Besonderheiten der asiatischen Weltregion trotz der internationalen Tendenzen zu verdeutlichen, hat der koreanische Kurator der Ausstellung, Wonil Rhee, bewusst auf die auch im Westen bekannten Superstars wie Takashi Murakami oder Yoshimoto Nara verzichtet. Rhee hat stattdessen Werke unbekannter Künstler ausgewählt, die häufig noch in ihren Heimatländern leben. Die Ausstellung bekommt so einen authentischen Hintergrund und man merkt vielen Werken an, dass sie anderen als den bekannten Werten folgen. Eine hier unbekannte Detailverliebtheit ist zu entdecken, filigrane Kunstwerke wie beispielsweise die Arbeiten des japanischen Künstlers Yuken Teruya, der aus Toilettenpapierrollen oder Papiertüten Bäume schneidet. Die Mehrdeutigkeit der Kunstwerke wird dabei häufig erst auf den zweiten Blick deutlich. Nicht ohne Grund verwendet beispielsweise Yuken Teruya Alltagsgegenstände für seine Kunstwerke, will er so die Aufmerksamkeit auf die Alltagswelt lenken und diese durch eine andere Perspektive neu entdecken.

Ki-bong Rhee aus Korea ist auf den ersten Blick mit einer durchaus auch im Westen zu verortenden spektakulären Arbeit vertreten. In einem großen Bassin steht ein massiver Schreibtisch aus Holz, auf dem

ein aufgeschlagenes Buch liegt. Wasser regnet wie aus einer Sprinkleranlage endlos auf das Schreibtisch-Buch-Ensemble nieder - irgendwann wird das Wasser die Schriftzeichen des Buches auswaschen, das Buch wird sich insgesamt langsam auflösen (Extra-Ordinary-Late-Summer, 1998). Erst wenn man berücksichtigt, dass sowohl Schriftzeichen wie auch das Buch als Hort des Wissens im asiatischen Kulturkreis einen herausragenden Stellenwert besitzen, eröffnet sich der ernste Hintergrund des Werkes.

Die Ausstellung vereint alle Kunstgattungen - von der Videoarbeit über die Installation bis hin zur Malerei bietet die Ausstellung eine überbordende Fülle an Kunst. Leider lässt die Ausstellung den Besucher mit dieser Fülle auch etwas alleine - der ausschließlich in Englisch erhältliche Katalog hilft dem Ratsuchenden nur teilweise weiter, nur zwei Führungen (Sa, 14 und So, 16 Uhr) erscheinen etwas wenig, um den Besuchern den asiatischen Kulturkreis näher zu bringen. So wäre vielleicht weniger mehr gewesen - insgesamt lohnt es sich jedoch, in den fremden Kulturkreis einzutauchen und für sich die Kunst zu entdecken.

bis zum 21.10.2007
ZKM, Lorentzstraße 19, 76135 Karlsruhe
Mi-Fr 10-18 Uhr, Sa-So 11-18 Uhr

KUNSTANKÜNDIGUNG



KARL-HENNING SEEMANN PLASTIKEN UND ZEICHNUNGEN

Galerie Strassacker
28.07.07 - 15.09.07

Ausgewählte Werke von Professor Karl-Henning Seemann repräsentieren vier Jahrzehnte enger Zusammenarbeit des Bildhauers mit der Kunstgießerei Strassacker. Insgesamt mehr als 60 Exponate - von Zeichnungen über Modelle bis hin zu Bronzeplastiken unterschiedlichen Formates - zeigen das facettenreiche Schaffen Seemanns, in dessen Fokus der in Bewegung versetzte menschliche Körper steht und damit die Veranschaulichung der Zeitdimension.

Eine Gruppe ehemaliger Schüler, für die Professor Seemanns Grundlehre an der Stuttgarter Akademie der Künste (1974 - 1997) wegweisend sein sollte, gibt darüber hinaus in der Ausstellung eine künstlerische Visitenkarte ab und belegt gleichsam die Wirkkraft Seemann'scher Lehrtätigkeit.

Galerie Strassacker, Stauffenecker Straße 19, 73075 Süssen; Mo-Fr 10-12 und 14-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr



THEO AECKERLE, EIN MALER DER STUTTGARTER SEZESSION

Zehntscheuer Balingen
23.06.07 - 30.09.07

Das Werk des 1892 in Esslingen geborenen Künstlers besticht durch Kompromisslosigkeit, originelle Sujets und durch einen unverwechselbaren expressiven Malstil. In den Jahren 1920 bis 1927 studiert er an der Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Nach Beendigung des Studiums bezieht er sein Atelier, ein Gartenhaus, im Deffner'schen Garten neben der Villa Merkel in Esslingen. Ab 1928 erfolgt seine regelmäßige Teilnahme an den Ausstellungen der Stuttgarter Sezession. Seine bevorzugten Sujets sind Straßenbilder von Esslingen, südliche Landschaften, Stillleben und vor allem Menschen in ihren Beziehungen, in Alltagssituationen und in ihrem Freizeitverhalten. Hierfür macht er Skizzen auf dem Bau, im Haushalt, im Caféhaus, im Freibad, in der Wilhelma, auf dem Jahrmarkt und im Zirkus.

Zehntscheuer Balingen, Neue Str. 59, 72336 Balingen



ZEITGENÖSSISCHE FOTOKUNST AUS SÜDAFRIKA

Galerie der Stadt Sindelfingen
02.07.07 - 02.09.07

Nach den Blicken auf die 'Zeitgenössische Fotografie aus Griechenland', 2004, und 'Brasilien', 2005 setzt die Galerie der Stadt Sindelfingen die Kooperation mit dem Neuen Berliner Kunstverein fort und präsentiert die aktuelle künstlerische Fotografie Südafrikas. Mit Unterstützung der National Gallery in Kapstadt wird die zeitgenössische Fotoszene in Südafrika mit einem Dutzend Vertreterinnen und Vertretern in Berlin wie auch in Sindelfingen vorgestellt. Die Themen reichen von sozialkritischen Betrachtungen bis hin zu künstlerisch überarbeiteten Landschaftsaufnahmen. Das typische Afrikabild wird in anderen Werken überlagert durch die historischen Überbleibsel der Kolonialzeiten, die in Südafrika erst spät im 20. Jahrhundert zu Ende gegangen sind.

Galerie der Stadt Sindelfingen, Marktplatz 1, 71063 Sindelfingen; Mo-Fr 10-18 Uhr; Sa, So, F 10-17 Uhr



SOMMERAUSSTELLUNG KUNSTAKADEMIE

Akademie der Bildenden Künste
20.07.07-23.07.07

Der Countdown läuft: Zum Ende des Sommersemesters findet wieder die große Sommerausstellung der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart statt. Vier Tage wird das Hochschulgelände am Weißenhof zur Plattform für alles, was junge Künstlerinnen und Künstler heute anregt und umtreibt, womit sie sich beschäftigen und künstlerisch auseinandersetzen.

Beim Rundgang der Kunstakademie machen Aktive aus allen 19 Studiengängen der Fachgruppen Kunst, Architektur, Design und Wissenschaft mit. Das Spektrum der Präsentationen reicht daher von der Textilgestaltung bis zum Architekturmodell, vom klassischen Tafelbild bis zur Bildhauerei, von der Freien Grafik, Fotografie- und Videoarbeiten bis hin zu Installation und Performances.

Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Am Weißenhof 1, 70191 Stuttgart



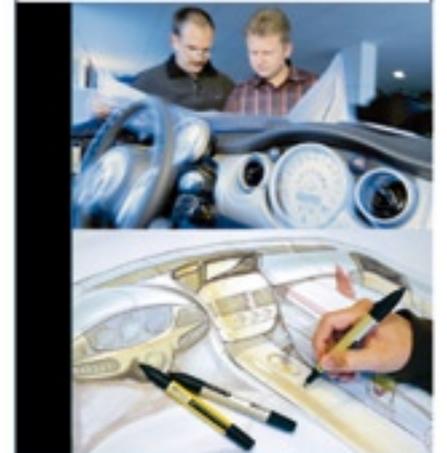
TOMI UNGERER EINE WELT VOLL ENERGIE

EnBW Karlsruhe
29.06.07 - 23.09.07

In der diesjährigen Sommerausstellung präsentiert die EnBW AG am Konzernsitz in Karlsruhe unter dem Titel 'Tomi Ungerer - Eine Welt voll Energie' eine Werkwahl des 75jährigen elsässischen Künstlers. Seit annähernd zehn Jahren stellt der Zeichner und Karikaturist unter anderem seine Schaffenskraft in den Dienst des elsässischen Energieunternehmens Électricité de Strasbourg. Elektrizität ist für Tomi Ungerer eine große Inspirationsquelle, um mit Fantasie und Humor, Ironie und Menschlichkeit darzustellen, was er bei unserem täglichen Umgang mit dieser Energie beobachtet. Die Ausstellung präsentiert eine Auswahl der Werke, die Tomi Ungerer für ES entworfen hat. Sie ist in Kooperation mit dem Museum EDF Electropolis und mit Unterstützung der Fondation Électricité de France entstanden.

EnBW AG, Durlacher Allee 93, 76131 Karlsruhe, Mo-Fr 10-18 Uhr

bertrandt



Ideen für eine
mobile Welt.
www.bertrandt.com

Die Bertrandt AG ist Partner der Automobil- und Luftfahrtindustrie. Von der Idee bis zur Serienreife entwickelt Bertrandt Lösungen für Karosserie, Innenraum, Fahrwerk, Elektrik und Elektronik, Motor und Aggregate.

Bertrandt AG, Birkensee 1
71139 Ehningen
info@de.bertrandt.com

KUNSTSPLITTER



WATZL KUNST NACHT 2007

Das seit 1988 in Ludwigsburg ansässige Kunsthaus mit Galerie veranstaltet am 03. August die 3. Kunstnacht. Dabei trifft Kunst, Literatur und Genuss zusammen zu einem Fest für alle Sinne. Dieses Jahr präsentieren Barbara und Peter Watzl unter anderem Arbeiten der Newcomerin Candida C. Stapf. Die vielseitige Künstlerin, die auch Autorin maritimer Kriminalgeschichten ist und als Set-Designerin Filme und Fernsehproduktionen ausstattet, lebt in Stuttgart, München und Südtirol. 'Schnittbilder' – so nennt sie die filigranen und exquisiten Schöpfungen, die sie aus farbigen und gemusterten Papieren entstehen lässt. Während der Kunstnacht liest Sie zu jeder vollen Stunde aus dem neuesten Krimi 'Die Gesellschafterin'.

Kunstnacht am 03.08.07 von 17 Uhr bis 1 Uhr; Kunsthaus Watzl, Schorndorfer Strasse 120, 71638 Ludwigsburg

BIRGIT BRENNER NEUE PROFESSORIN AN DER KUNSTAKA STUTTGART

Die Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart hat die 43-jährige Berliner Künstlerin Birgit Brenner zur neuen Professorin für Fotografie/Zeichnung/Neue Medien in der Fachgruppe Kunst berufen. Brenner studierte zunächst Grafik-Design an der Hochschule Darmstadt, bevor sie zu Rebecca Horn an die Universität Berlin ging, bei der sie 1996 als Meisterschülerin abschloss. In ihren erzählenden Text- und Videoarbeiten, Installationen, Zeichnungen und Bildserien dokumentiert Brenner beispielsweise Beziehungsgespräche oder schizoide Krankengeschichten. Frau Prof. tritt die Nachfolge von Prof. Marianne Eigenheer an, die nach Edinburgh wechselte.

DANIEL ROTH WIRD PROFESSOR AN DER KUNSTAKA KARLSRUHE

Daniel Roth übernimmt ab Sommersemester 2007 eine Professur an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe. Der 38-jährige gehört zu den meistbeachteten Künstlern seiner Generation in Deutschland und war bereits auf zahlreichen nationalen wie internationalen Ausstellungen vertreten. Roth studierte von 1991 bis 1996 an der Karlsruher Akademie bei Professor Harald Klingelhöller. In seinen Arbeiten setzt sich Daniel Roth intensiv mit den Grenzbereichen zwischen Realität und Fiktion auseinander. Er bedient sich dabei der unterschiedlichsten künstlerischen Ausdrucksformen.

BERNAR VENET-HAUS IN ULM

Grundlage der gesamten Arbeit des 1941 in Frankreich geborenen Bernar Venet ist die Linie. Die Beschäftigung des herausragenden zeitgenössischen französischen Bildhauers und Konzeptkünstlers mit der Linie beschert nun der Stadt Ulm eine spektakuläre Skulptur, die in einen Neubau eingebettet ist. Die 37 Meter hohe Stahlskulptur schmiegt sich an das Gebäude an und setzt sich im unteren Teil in dem Gebäude fort. Passend zu einem der Nutzer des Gebäudes, denn die renommierte Ulmer Fischerplatzgalerie wird im Erdgeschoss einen großen Ausstellungsraum betreiben. Die Fertigstellung und Einweihung des Gebäudes ist für diesen Sommer geplant. Der französische Künstler Bernar Venet ist in allen wichtigen Sammlungen und im öffentlichen Raum, beispielsweise in Köln und Berlin, vertreten.



Johannes Grützke, Portrait Martin Walser

Martin Walser, einer der profiliertesten Autoren im deutschen Sprachraum, feierte im Frühjahr seinen 80. Geburtstag. Die Städtische Galerie 'Fauler Pelz' in Überlingen, wo Walser seit bald 40 Jahren lebt, hat zu diesem Anlass eine Ausstellung über dessen bislang kaum bekannte Leidenschaft für die Kunst eingerichtet. Von seinem Generationskollegen Günter Grass weiß man mittlerweile, dass er ein kongenialer Bildhauer und Grafiker ist und schon als akademisch geschulter Künstler ein Auge für große literarische Bilder hat; dagegen können und wollen die von Walser so eingestuft 'Kritzeleien mit Bekenntnischarakter' keinen Anspruch auf die hohe Kunst erheben. Aber die rund 100 Gemälde, Plastiken und Arbeiten auf Papier, die bis Ende Oktober am Bodensee zu sehen sind, vermitteln ein so persönliches Bild des Sammlers und kunstsinnigen Schriftstellers, wie sie ein subjektives Panorama der Kunst mit 'literarischer Anbindung' darstellen.

Gerade der unverstellt-direkte Zugang zu den Arbeiten macht die Schau als Geburtstagsveranstaltung relevant und als Netzwerk zwischen Erzählcharakter der Bilder, ihrer Bezüglichkeit auf Walser und einer engagierten Ausein-

KUNSTEREIGNIS

Alles gemalter Text

Martin Walser und die Kunst

andersetzung mit der Gattung Kunst zu einem spannenden Event. Von Herbert Achternbusch bis Werner Tübke reicht der Reigen der präsentierten Künstler. So ist beispielsweise der herausragende Zeichner und viel zu früh verstorbene Walserefreund Günter Schöllkopf wiederzuentdecken, weiter tun sich unbekannte Seiten eines Johannes Grützke auf, der ausnahmsweise nicht sich selber darstellt, sondern das Innerste Martin Walsers hervorzuheben versteht wie kaum ein anderer.

Fast sensationelle Funde bereiten 'Walsers Künstler' wie der Sakralplastiker Toni Schneider-Manzell, der Grafiker und Maler Hubert Berchtold, der Fotograf Werner Stuhler und nicht zuletzt der großartige Naive Bruno Epple. Die bekannteren Künstlergefährten André Ficus, HAP Grieshaber und Horst Jansen haben dem Schriftsteller auf ihre Weise gehuldigt, und die würdevoll dreiblickenden Beton- bzw. Gipsporträts von Wolfgang Eckert dürften Walser mehr erfreuen als Peter Lenks griesgrämiger Überlinger 'Bodenseereiter', der bei der Aufstellung im öffentlichen Raum 1999 als nicht ganz standfeste Walserskarikatur den Unmut des Meisters hervorgerufen hat und die Geburtstagschau fast noch gekippt hätte.

Das Faszinierende der versammelten Kunst ist die authentische Fortsetzung von Walsers Schreibstil mit anderen Mitteln: Seine Gabe, die Provinzpersonage der Horns und Dorns, Kristleins und Zürns zu Projektionsfiguren seiner selbst und zugleich zu denen allgemeingültiger Identifikationsakteure zu machen, deckt sich mit seinem Kunstgeschmack: Die zum größeren Teil aus eigener Sammlung, zum Teil aus Leihgaben bestehende Ausstellung ist so ureigen auf die Person Martin Walsers zugeschnitten, wie sie die Weltsprache der Kunst bedient.

Hier fügen sich selbst der ungekünstelt-spontane Schraffurstil sowie die an Kafka erinnernden Nebenbei-Stricheleien dieses fabelhaften Chronisten des deutschen Alltags ein. Zudem erfährt die Künstlerin Alissa Walser - eine der vier kreativen Töchter (am bekanntesten ist sicher die Dramatikerin Theresia) - erstmals die Würdigung in einer anspruchsvollen Umgebung, die der Illustratorin des väterlichen Werks zukommt. (gb)

Städtische Galerie 'Fauler Pelz', Seepromenade 2, Überlingen, bis 24.10.07

BRONZEKUNST IM ENTSTEHUNGSPROZESS ERLEBEN

GALERIE STRASSACKER
KUNSTGIESSEREI - GALERIE - SKULPTURENPARK

Werktags von 10–12 und 14–18 Uhr
Samstags von 9–12 Uhr



STRASSACKER
Kunstgiesserei

Ernst Strassacker GmbH & Co. KG Kunstgiesserei
Staufenecker Straße 19 · 73079 Süssen
Tel. 07162/16-528 · www.strassacker.de

Vom Charme der Assoziationen

Gerade mal 25 Besucher bekommen gleichzeitig Zugang zum deutschen Pavillon der Biennale, wo sie eine Installation von Isa Genzken erwartet. Da ist der Stau vorprogrammiert, denn bereits in den ersten Tagen der venezianischen Mammutschau sorgte dieser Beitrag für enormen Diskussionsstoff. Die 58-Jährige, die sich vorsorglich schon von ihrem Kollegen Wolfgang Tillmans hat fotografieren lassen, damit man die bisher eher unauffällige Künstlerin auch ja in der Öffentlichkeit erkennen möge, dürfte damit in die erste Liga der Gegenwartskunst aufgestiegen sein - ihr Bild ging schon mal um die Welt. Gleiches wünscht man dem bei DuMont erschienenen Katalog, der offiziellen Publikation für den deutschen Länderbeitrag. Denn er ist nicht nur eine Augenweide: ein kommentarloses Entree von 150 Seiten stimmt optisch auf das Werk ein, sondern ermöglicht auch den happy few, die jeweils das Original in Augenschein nehmen durften auch eine opulente Nachbetrachtung: es wird kaum möglich sein, all die Details im schnellen Durchlauf wirklich wahrzunehmen.

Das von dem diesjährigen Kurator Nicolaus Schafhausen herausgegebene Buch vermittelt zudem etwas von dem Erlebniswert der Kunst durch die sehr kluge Bildführung, die mit einem vergitterten Blick auf Della Robbias Madonnenrelief beginnt und mit der allgegenwärtigen Reproduktion der Mona Lisa unter animalischem Erinnerungskitsch endet. Dazwischen entfaltet sich eine Welt der Assoziationsvielfalt, die einen

steten Wechsel von Fiktion und Realitätswahrnehmung provoziert. Ein orangefarbenes Absperrnetz verwandelt den teutonischen Protzbau in eine fingierte Baustelle, welche die Entstehungsgeschichte des Nazi-Baus kaschiert und gerade dadurch zum kritisch hinterfragten Objekt macht. Das Anliegen ist nicht neu; schon Hans Haacke lenkte den Blick auf die Architektur, indem er 1993 ihren Fußboden zertrümmerte. Was damals jedoch schon das eigentliche Werk ausmachte, ist für Genzken nur das Gehäuse, der spröde, aber nicht unpoetische Übergang in einen Illusionsraum.

In einem Wechsel von Weitblick und Totalen, von großzügig gestreuten Leerseiten strukturiert oder besser: rhythmisiert, zeigt der Katalog einen möglichen Weg durch die Objektschau. Kaum gaukeln uns die Trollys, Koffer und Taschen die Realsituation einer Bahnhofshalle vor, da irritiert schon der Blick auf Astronauten, die von der Decke hängen, wie die von Stoffaffen zum Turngerät abgestempelte Galgenstricke auch, auf ausgestopfte Tiere und religionskultige Totenköpfe sowie auf venezianische Maskerade, multipliziert durch Spiegel, die den realen Raum wieder in spätbarocker Lust ins Kunstvolle zurückverweisen. Die kahlen Wände lassen sogar ahnen, dass Isa Genzken ihre künstlerischen Wurzeln in der Minimal Art hat.

Was die Bildstrecke nicht schafft, darüber geben die Anhangtexte des Katalogs Aufschluss: Der Titel 'Oil' steht

scheinbar kontextfrei im Raum. Doch macht gerade diese Bezeichnung das Installationsbild zum Gesamtkunstwerk: 'Den Titel finde ich gut', freut sich die Künstlerin im Interview mit Schafhausen, 'denn das ist es, worum es auf der ganzen Welt geht. Ob Krieg, ob nicht, darum geht's. Um Energie und um Öl.' Und die Astronauten? Die könnten für die hochfliegenden Ideen und überhaupt die Gedankenwelt stehen, die losgelöst von den Zwängen der Realität reichlich utopisches Potenzial enthalten, das sich in unzähligen Einzelfiguren konkretisiert: Matruschkas und Minidrache, Reisefotos und Allerweltschnappschüsse, Schlüssel und Gitarre, Notenständer, Wasserpfeife, Maske und Schädel. Dies Erinnerungsfähig zu halten, schickt sich der Katalog an, denn die gezeigte Kunst - das versinnbildlichen die Koffer eindrucksvoll - ist vergänglich, oder zeitgemäßer formuliert: auf dem Sprung. (gb)

Isa Genzken. Oil. Hrsg. von Nicolaus Schafhausen. Dt./Niederl. Köln: DuMont, 2007. 212 Seiten. ISBN 979-3-8321-7795-9



Kunstwerke die jeder kennt - wirklich jeder?

Ihre Arbeiten sind im öffentlichen Raum kaum zu übersehen: den existenziellen Standpunkt spüren wir unmittelbar. Dass unsere Rätselkandidatin auch mal ein Sofa aus dem sperrig anmutenden Holz zaubert oder auch sonstige immobile oder mobile Allerweltsobjekte modelliert, mag der Lust am Spiel mit der Wahrscheinlichkeit von Kunst zu tun haben - wer möchte sich schon auf ein so hartherziges Möbel kauern. Letztlich beschäftigt sich die Künstlerin jedoch mit dem Lieblingssujet der Plastik: dem Menschen. Und der tritt wuchtig in Erscheinung, zuweilen in einer dinglichen Seinsform, als Sitzkissen, Spindel, Stammbaum oder eben als Sofa.

Der Schritt vom hölzernen Gefäß oder von einem ihrer ominösen 'Bruchstücke' zur menschlichen Figur ist für die Künstlerin nicht allzu groß, stammen doch alle offenbar aus derselben Familie, zumindest in der charakteristischen Oberflächenbehandlung und im bevorzugten Material. Auch wird man den Eindruck nicht los, als seien diese Dingfiguren unnahbar und faszinierend zugleich (der Name unsrer Plastikerin hat zufäl-

lig etwas von unumgänglicher Festigkeit und emotionaler Anziehungsgabe).

Geboren ist die Bildhauerin in Tschechien, sie studierte an einer der großen süddeutschen Kunstakademien. Seit den 80er Jahren bereichert sie die Kulturlandschaft mit ihren teils monumentalen Werken, was ihr zahlreiche Stipendien und Preise einbrachte. In dem stattlichen Stadtbezirk, in dem die abgebildeten Werke stehen, leben rund 36.000 Menschen (hier ist auch einer der beliebtesten deutschen Entertainer eine Zeit lang aufgewachsen, der heute auf der anderen Seite der Erdkugel lebt). In der benachbarten Dialektregion hatte die Künstlerin übrigens bis vor kurzem eine beachtliche Ausstellung.

Wie heißt die Künstlerin und in welchem Stadtbezirk bzw. in welcher Stadt steht die Skulptur? Schreiben Sie uns beide Namen auf eine Postkarte und schicken diese bis zum 15. August 2007 an: art info, Stichwort Kunsträtsel, Olgastraße 58/A, 70182 Stuttgart oder mailen Sie die Lösungen an: info@artinfo-magazin.de.

ZU GEWINNEN SIND ZWEI JAHRES-ABONNEMENTS VON ART INFO.

In der letzten Ausgabe suchten wir die beiden neu aufgestellten Kunstwerke von Jürgen Brodwolf, die auf dem Kleinen Schlossplatz in Stuttgart stehen. Die richtige Lösung gewusst und jeweils ein Jahresabonnement von art info gewonnen haben Frau Feix (Marbach) und Frau Leiber (Karlsruhe). Herzlichen Glückwunsch.



WATZL KUNST NACHT

FREITAG 3. AUGUST 07 ab 17 Uhr

Ein Fest für alle Sinne

Schnittbilder.....Literarisches.....von Candida C. Stapf....

Hausgemachte Leckereien.....Leichte Musik....u.v.m.

KUNSTHAUS WATZL
Schorndorfer Str. 120 71638 Ludwigsburg
Tel. 07141 / 8900-80 Fax 07141 / 8900-82
info@watzl-und-watzl.de www.watzl-und-watzl.de

KUNSTADRESSEN

BACKNANG

STÄDTISCHE GALERIE

Stiftshof 2
71522 Backnang
Di-Do 17-19, Fr/Sa 17-20,
So 14-19 Uhr
FRANK AHLGRIMM (MALEREI)
(09.06.-12.08.); **DIE LANDSCHAFT
ZWISCHEN IDEAL UND REALIS-
MUS-STÄDTISCHES GRAFIK-KABI-
NETT BACKNANG** (09.06.-12.08.)

BADEN-BADEN

MUSEUM FRIEDER BURDA

Lichtentaler Allee 74
76530 Baden-Baden
07221/3989830
Di-So 10-18, Mi 10-20 Uhr
SIGMAR POLKE, RETROSPEKTIVE
(bis 13.05.)
**SAMMLUNG ERICH MARX IN
BADEN-BADEN** (25.05.-07.10.)

BIETIGHEIM BISSINGEN

STÄDTISCHE GALERIE

Hauptstraße 60-64
74321 Bietigheim-Bissingen
Di-Fr 14-18, Do 14-20,
Sa/So 11-18 Uhr
LINOLSCHNITT HEUTE VII.
(21.07.-14.10.)

DITZINGEN

STÄDTISCHE GALERIE

Am Laien 3
71254 Ditzingen
Di, Do 16-18, So 14-17 Uhr
FOTOCUB GYULA: ALLE TAGE
(22.07.-26.08.)

ESSLINGEN

KREISSPARKASSE

Bahnhofstraße 8
73728 Esslingen
0711/3984690
Mo-Fr 9-17, Do bis 18 Uhr
**LAMBERT MARIA WINTERS-
BERGER, RETROSPEKTIVE** (bis
07.09.07); **GUIDO MANGOLD**
(09.07.-07.09.)

MUSEUM IM SCHWÖRHAUS

Markplatz 12
73728 Esslingen
0711/3512-3240
Di-Sa 14-18, So 11-18 Uhr
**PAPIER IN BEWEGUNG, MECHA-
NISCHE KARTONMODELLE AUS
ALLER WELT** (15.07.-18.11.)

STÄDTISCHE GALERIE

Pulverwiesen 25
73726 Esslingen am Neckar
Di 11-20, Mi-So 11-18 Uhr
**BRAVE LONESOME COWBOY: DER
MYTHOS DES WESTERNS IN DER
GEGENWARTSKUNST** (bis 17.06.);
**7. INTERNATIONALE FOTOTRIEN-
NALE ESSLINGEN** (01.07.-23.09.)

STADTMUSEUM

Hafenmarkt 7
73728 Esslingen
**CHRISTIAN MALI: REISEN IN
WÜRTTEMBERG** (bis 17.06.);
**AUSSTELLUNG ZUR 7. INTER-
NATIONALEN FOTO-TRIENNALE**
(01.07.-02.09.)

ETTLINGEN

KUNSTVEREIN WILHELMSHÖHE

Schöllbronner Straße 86
76275 Ettlingen
07243/13874
ANJA CIUPKA: NEW FOUND LAND;
GABRIELA OBERKOFER:
ALPENGLÜHEN (bis 15.07.)

FILDERSTADT

GALERIE DOMBERGER

Uhlbergstraße 36-40
70794 Filderstadt
0711/771077
Mo-Do 9-16 Uhr
**WILLI BAUMEISTER UND
LUITPOLD DOMBERGER**
(16.05.-20.07.)

GÖPPINGEN

GALERIE KRÄNZL

Davidstraße 12
73033 Göppingen
07161 / 74550
Mi-Fr 16-19, Sa 11-14 Uhr

DIRK HUPE, DANUTA KARSTEN:

SPRACHZEICHEN-RAUMZEICHEN
(22.06.-28.07.);
**ELISABETH ROMER, GUNDA
SCHEEL, EVA SCHMECKENBECHER:**
'... ALS FLÖGE SIE NACH HAUS'
(22.06.-28.07.)

GRAFENAU

GALERIE SCHLICHTENMAIER

Schloss Dätzingen
71120 Grafenau
07033/41394
Dr-Fr 11-18.30, Sa 11-16 Uhr
**ADOLF FLEISCHMANN, WILLI
MÜLLER-HUFSCHEIDT, HANS
STEINBRENNER** (24.06.-18.08.)

HAIGERLOCH

SCHLOSSFELDGALERIE

Schlossfeld 9
72401 Haigerloch
07474/69365
Mi-So 13.18 Uhr
GRUPPE NEUE MEISTER (bis
15.07.); **CHRISTINE SALAT UND
VERONIKA NADY: BILDER UND
OBJEKTE** (21.07.-17.08.)

HEIDENHEIM

KUNSTMUSEUM

Marienstraße 4
89518 Heidenheim
07321/3274810
Di-Fr 10-12, 14-17, Mi bis 19, Sa/
So 11-17 Uhr
**CAMILL LEBERER- UNTERSTAND/
GEHÄUSE** (13.05.-01.07.)

HEILBRONN

KUNSTVEREIN

Allee 28/ Harmonie
74072 Heilbronn
07131/83970
**THOMAS LOCHER: ERSCHEI-
NUNGEN** (bis 21.07.)

KARLSRUHE

BADISCHER KUNSTVEREIN

Waldstraße 3
76133 Karlsruhe
Di-Fr 11-19, Sa/So 11-17
PROJECTING TIME (29.06.-26.08.)

ENBW AG

Kriegsbergstraße 32
70174 Karlsruhe
Mo-Fr 10-18 Uhr
**IN NEUEM LICHT-FOTOGRAFIE
IN BADEN UND WÜRTTEMBERG
1900-1930** (12.07.-30.09.)

ENBW AG

Durlacher Allee 93
76131 Karlsruhe
Mo-Fr 10-18 Uhr
**TOMI UNGERER: EINE WELT VOLL
ENERGIE** (28.06.-23.09.)

GALERIE MEYER-RIEGGER

Klauprechtstraße 22
76137 Karlsruhe
0721 / 821292
Di-Fr 11-19, Sa 11-14 Uhr
MEUSER (29.06.-28.07.)

GALERIE SCHRADER

An der Vogelhardt 14
76149 Karlsruhe
0721/6258966
Di 18-21 Uhr
**DANIEL KOJO: ABSCHIED VON DEN
AFRONAUTEN (MALEREI)** (03.07.-
07.08.)

STAATL. HOCHSCHULE

F. GESTALTUNG
Lorenzstraße 15
76135 Karlsruhe
0721 / 8203-2285
Mi-So 11-21 Uhr
SOMMERLOCH '07 (11.07.-15.07.)

STAATL. KUNSTHALLE

Hans-Thoma-Straße 2-6
76133 Karlsruhe
Di-Fr 10-17, Sa/So 10-18 Uhr
**EXPRESSIV. FRANZÖSISCHE PLAS-
TIK DES 19. JAHRHUNDERTS VON
HOUDON BIS RODIN** (bis 26.08.)

STÄDTISCHE GALERIE

Lorenzstraße 27
76135 Karlsruhe
Mi-Fr 10-18, Sa/So 11-18 Uhr
**HANNA NAGEL UND DIE HANNA-
NAGEL-PREISTRÄGERINNEN: VON
DER ZEICHNUNG ZUR INSTALLA-
TION** (12.05.-05.08.)

ZKM

Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe
0721-8100-1210
Mi-Fr 10-18, Sa/So 11-18 Uhr
**ZWISCHEN ZWEI TODEN /
BETWEEN TWO DEATHS** (12.05.-
19.08.); **KLIO. EINE KURZE
GESCHICHTE DER KUNST IN
EURAMERIKA NACH 1945** (15.06.-
21.10.); **THERMOCLINE OF ART.
NEW ASIAN WAVES** (15.06.-
21.10.); **WOLFGANG VON
KEMPELEN: MENSCH-[IN DER]-
MASCHINE** (23.06.-19.08.)

KORNWESTHEIM

MUSEUM DER STADT

Stuttgarter Straße 93
70806 Kornwestheim
KARLHEINZ GROSS: SEHWEISEN
(26.05.-02.09.)

KÜNZELSAU

MUSEUM WÜRTH

Rheinhold-Würth-Straße 15
74653 Künzelsau
Mo-So 10-18 Uhr
**LIEBE AUF DEN ERSTEN BLICK:
100 NEUERWERBUNGEN DER
SAMMLUNG WÜRTH** (bis 01.06.08)

LEONBERG

GALERIE GRUSSENDORF

Zwerchstraße 6
71229 Leonberg
07152 / 92 67 63
Do, Fr. 15-18, Sa 10-13 Uhr
**KRISTINA SCHWARZ UND ARMIN
WITT: BRÜCKENSCHLAG**
(13.07.-18.09.)

LEONBERG

GALERIEVEREIN

Zwerchstraße 27
71229 Leonberg
07152/399182
Di-Do, Sa, So 14-18 Uhr
**CHRISTINA KRATZENBERG UND
IRENE NAEF: TRANSIT / INSELN
AUSSER LANDES (FOTOGRAFIE
UND VIDEO)** (01.07.-29.08.)

LUDWIGSBURG

GALERIE WATZL

Schorndorfer Straße 120
71638 Ludwigsburg
Mo-Fr 09-18.30, Sa 9-13 Uhr

NEUHAUSEN

KUNSTVEREIN

Schlossplatz 1
73765 Neuhausen a.d.F.
07158 / 170027
Do 17-20, Sa 14-17, So 14-18 Uhr
**JEAN TOCHE: UNTERSUCHUNG
DES NÄHRBODENS RÖHER
GEWALT** (19.05.-08.07.)

NÜRTINGEN

SAMMLUNG DOMNICK

Oberensinger Höhe 4
72622 Nürtingen
07022 / 51414
April bis Okt. Di 15-18, Do 15-18,
So 13-18; Winter So 13-17 Uhr

OSTFILDERN

STÄDTISCHE GALERIE

Gerhard-Koch-Straße 1
73760 Ostfildern
Mo, Di, Do, So 15-18, Fr 10-13 Uhr
**ABOU-FIDAH, BERTRAMS,
DITTRICH, LAHOTI, SCHME-
CKENBECHER: SUBJEKTIV_
OBJEKTIV_STATIV** (08.07.-21.08.)

REUTLINGEN

GALERIE THRON

Talstraße 30/1
72768 Reutlingen
07121/360224
Do, Fr 15-19, So 14-17 Uhr
**GREGOR-TORSTEN KOZIK-MALE-
REI, HOLZSCHNITT UND ZEICH-
NUNG** (24.06.-03.08.)

SPENDHAUS, STÄDTISCHES KUNSTMUSEUM

Spendhausstraße 4
72764 Reutlingen
07121/3032322
Di-Sa 11-17, Do -19, So 11-18 Uhr
**PACO KNÖLLER: SCHNITTE.RIS-
KANTE EUPHORIEEN.** (21.07.-30.09.)

STÄDTISCHEGALERIE

Eberhardstraße 14
72764 Reutlingen
07121/332322
Di-So 10-17, Do 10-20 Uhr
**FRAUKE SCHLITZ: RAUM-
INSTALLATION MAPPA** (bis 22.07.)

ROTTWEIL

KUNSTSTIFTUNG ERICH HAUSER

Saline 36
78628 Rottweil
0741/2800180
**KUNST AM BAU-ERICH HAUSER
PLATZIERT SICH ÖFFENTLICH**
(07.07.-30.09.)

SCHORNDORF

KULTURFORUM

Marktplatz 1
73614 Schorndorf
07181/602 441
Mo-Sa 10-12 und 14-17,
So 10-17 Uhr
**ROBERT SCHAD (STAHLBILD-
HAUER)** (28.07.-09.09.)

Das überregionale
Museum
mit einem Überblick
über fünf Jahrhunderte
alamannischer
Besiedlung.

Alamannenmuseum Ellwangen
Haller Straße 9 | 73479 Ellwangen
Telefon +49 7961 | 96 97 47
www.alamannenmuseum-ellwangen.de

Alamannen
Museum
Ellwangen

Christina Kuhn, Ellwangen



Fordern Sie dazu
unseren **Katalog an**



Wir bringen Kunst auf Papier

Es gibt wenig Berufe, wo Handwerk und Kunst so nahe beisammen sind, wie in einer Druckerei. Deshalb sprach man in vergangenen Zeiten auch von der „Druckkunst“.

Auch noch heute, in den Zeiten der modernen Drucktechnik ist es immer noch ein Zusammenspiel von Formen und Farben.

Deshalb vertrauen uns nicht nur große Namen aus der Unternehmenslandschaft - auch Künstler vertrauen uns die Vervielfältigung ihrer Werke an.

Kunst-Postkarten

NONPICASSO® - Ralf Henrik Steger
Originale: Acryl auf Karton
www.nonpicasso.de



ÜBRIGENS: Auch die Fertigung von art-info findet bei uns statt.



Kunst-Postkarten
LEONBERGER ANSICHTEN - Kristina Schwarz
Originale: Acryl auf Leinwand / Farbholzschnitt

typopress®
dasdruckhaus

• Offsetdruck in allen Formaten • hochmoderne Druckvorstufe
• komplette Weiterverarbeitung • Mailingproduktion

Dieselstraße 6-8 · 70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel. 0711/90 218-0 · Fax 90 218-19 · info@typopress.de

SCHWÄBISCH GMÜND

GALERIE IM PREDIGER

Johannisplatz 3
73525 Schwäbisch Gmünd
07171/603-4130
Di-Fr 14-17, Do 14-19,
Sa+So 11-17 Uhr
NEUE MALEREI AUS DEM MUSEUM
FRIEDER BURDA BADEN-BADEN
(15.06.-30.09.) UND WALTER
GIERS ZUM 70. GEBURTSTAG
(10.05.-05.08.)

SCHWÄBISCH HALL

KUNSTHALLE WÜRTH

Lange Straße 35
74523 Schwäbisch Hall
Mo-So 10-18 Uhr
KUGEL, KREIS, KOSMOS: DIE
STAATL. MUSEEN ZU BERLIN ZU
GAST (bis 22.07.)

KUNSTVEREIN

Am Markt 7/8
74523 Schwäbisch Hall
0791/9780186
Mi-Fr 14-17, Sa, So 11-17 Uhr
BEWEGUNG UND LINIE (01.07.-
02.09.); ANNA TRETTER:
VORNÄCHSTE AUSFAHRT 2
(01.07.-02.09.)

STUTTGART

GALERIE FLUCTUATING IMAGES

Jakobstraße 3
70182 Stuttgart
0711/5051114
Do 18-20, Sa 16-18, So 16-18
'COVER-MUSIC TO GRAPHICS'-
AUSSTELLUNG MIT PLATTEN-
COVERN UND HÖRSTATION
(08.07.-22.07.)

SINDELFINGEN

STÄDTISCHE GALERIE

Marktplatz 1
71063 Sindelfingen
07031/94-392
Mo-Fr 10-18, Sa-So 10-17 Uhr
ZEITGENÖSSISCHE FOTOKUNST
AUS SÜDAFRIKA (01.07.-02.09.)

ARCHITEKTURGALERIE

AM WEISSENHOF
Am Weißenhof 30
70191 Stuttgart
0711/2571434
Di-Sa 14-18, So 12-17 Uhr
GTL GNÜCHTEL TRIEBSWETTER
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN-
AUFTRÄGE (13.06.-29.07.)

ENBW

Kriegsbergstraße 32
70174 Stuttgart
0721 63-12537
Mo-Fr 10-18 Uhr
IN NEUEM LICHT-FOTOGRAFIE
IN BADEN UND WÜRTTEMBERG
1900-1930 (12.07.-30.09.)

GALERIE 14-1 (GALERIENHAUS)

Breitscheidstraße 48
70176 Stuttgart
Di-Fr 14-19, Sa 11-16 Uhr
PETER GRANSE: TEXAS
(30.06.-04.08.)

GALERIE ABTART

Sigmaringer Str. 57 A
70567 Stuttgart
0711/1615030
Di-Do 15-19 Uhr
FOTOSOMMER STUTT GART 2007
(bis 02.08.); SOMMERGÄSTE:
UNGARISCHE KÜNSTLER
(bis 02.08.)

GALERIE FINE ARTS 2219

Bebelstraße 12A
70176 Stuttgart
Do/Fr 17-20, Sa 14-17 Uhr
WILHELM BEESTERMÖLLER:
ÜBERZEICHNEN (FOTOSOMMER)
(08.07.-11.08.)

GALERIE HARTHAN

Gerberstraße 5c
70178 Stuttgart
0711/232333
Di-Fr 14-19, Sa 11-16 Uhr
BIM KOEHLER-BILDER OHNE BIL-
DER-NEUE ARBEITEN (bis 14.07.);
NATASCHA BOROWSKY: WHAT YOU
CAN SEE (20.07.-11.08.)

GALERIE HAUFF

Paulinenstraße 47
70178 Stuttgart
0711 / 60 97 70
Di-Fr 14-19, Sa 11-15 Uhr
JOSEPHINE MECKSEPER
(06.07.-13.10.)

GALERIE KEIM

Marktstraße 31
70372 Stuttgart
0711 / 56 84 98
Mo-Fr 9.30-18.30, Sa 9.30-16 Uhr
LUDE DÖRING, MICHAEL
HAUSSER, THOMAS HEGER, MARK
KRAUSE, BIRGIT REHFELDT, SILVIA
SIEMES, ANDREAS WELZENBACH :
POOL- WENN KÜNSTLER MIT DEN
AUGEN BADEN GEHEN (18.06.-
28.07.)

GALERIE LUMAS

Königsstraße 26
70173 Stuttgart
0711/2296151
Mo-Sa 10-20, So 13-18 Uhr
METROPOLIS

GALERIE MARCH

Solitudestraße 254
70499 Stuttgart
711/887 45 35
RICHARD JAKSON, LES LEVINE,
ULRIKE ROSENBAACH, LAWRENCE
WEINER: VISITING CARD (13.07.-
06.10.)

GALERIE MERKLE

Breitscheidstraße 48
70176 Stuttgart
0711 / 65 67 70 58
BORIS SCHMALENBERGER:
GESTOCHENE WIRKLICHKEIT-
BILDERBUCH-FRAUEN (30.06.-
04.08.)

GALERIE SCHLICHTENMAIER

Kleiner Schloßplatz 11
70173 Stuttgart
0711 / 12 04 151
Di-Fr 11-19, Sa 10-16 Uhr
OTTO HERBERT HAJEK : VOM
RAUMKNOTEN ZUM FARBWEG
(17.06.-14.07.); EMIL CIMIOTTI
UND CHRISTOPH M. GAIS (20.07.-
01.09.)

GALERIE VERO WOLLMANN

Talstraße 41
70188 Stuttgart
0711 / 26 26 139
Mi-Fr 11-18, Do 11-21,
Sa 11-14 Uhr
EXPEDITIONEN (25.05.-28.07.)

GALERIE WEHR

Alexanderstraße 53
70182 Stuttgart
0711 / 24 26 72
Di-Fr 14.30-18.30,
Mi 14.30-19.30, Sa 11-14 Uhr
EMEL GERIS: NEUE BILDER
(bis 03.08.)

KUNSTHANDEL VINCENT MAYER

Paulinenstraße 16
70178 Stuttgart
KLAUS BIEHLER: POP-ALLTAG
(23.06.-04.08.)

KUNSTHAUS SCHILL

Eberhardstraße 1
70173 Stuttgart
BRAD HOWE: FROM LOS ANGELES
TO STUTT GART (12.07.-02.08.)

KÜNSTLERBUND

Am Schlossplatz 2
70173 Stuttgart
Tägl. 9.00-1.00 Uhr
GÜNTHER BURKARDT:
INSPIRATION, FOTOGRAFIE
(10.06.-22.07.); JUBILÄUMS-
AUSSTELLUNG DES KÜNST-
LERBUNDES FÜR SEINE ÜBER
80-JÄHRIGEN MITGLIEDER
(22.07.-11.08.); SOMMERAUSSTELLUNG DER MIT-
GLIEDER TEIL I: ABSTRAKTE UND
GEGENSTANDSLOSE MALEREI
(12.08.-02.09.)

KUNSTMUSEUM

Kleiner Schloßplatz 13
70173 Stuttgart
Di-So 10-18, Mi/Fr 10-21 Uhr
PABLO WENDEL: FRISCHZELLE
07 (16.06.-29.07.); BAUMEIS-
TER, SCHLEMMER, KRAUSE
(1937-1944): LABORATOIUM LACK
(28.04.- 21.07.)

KUNSTSTIFTUNG BADEN-WÜRTT.

Gerokstraße 37
70184 Stuttgart
DOPPELAUSSTELLUNG STIPEN-
DIATEN 2006: HARRY SACHS
(INSTALLATION), PHILIP METZ
(PERFORMANCE) (20.06.-03.08.);
JAHRESAUSSTELLUNG DER STI-
PENDIATEN 2006 (13.07.-12.08.)

MUSEUMSVEREIN STGT-OST

Gablenberger Hauptstr. 130
70186 Stuttgart
Di-So 11-24, Sa 14-18,
So 13-18 Uhr
SIEGER RAGG: SCHULARBEITEN
(22.06.-15.07.)

MUSIKHOCHSCHULE

Urbanstraße 25
70182 Stuttgart
Mo-Fr 8-22, Sa, So 11-18 Uhr
JOHANNES SCHAUGG: EINBLICKE-
PORTRAITS IM TURM

OBERWELT E.V.

Reinsburgstraße 93
70197 Stuttgart
BENI/EDI: FREIES SCHACH
(15.06.-02.07.)

STAATSGALERIE

Konrad Adenauer Straße 30-32
70173 Stuttgart
Di-So 10-18, Do 10-21 Uhr
NUTZEN UND SCHÖNHEIT
(bis 31.07.); ANDY WARHOL UND DIE MINIMAL
ART (bis 29.07.);
NEUE WELT-DIE ERFINDUNG
DER AMERIKANISCHEN MALEREI
(21.07.-21.10.)

STADTBÜCHEREI UND

GRAFOTHEK
Konrad Adenauer Straße 2
70173 Stuttgart
0711/ 216-5739
KAI LOGES UND ANDREAS
LANGEN: REALE RÄUME
FOTOSERIE (19.06.-15.09.)

Ballettschule

F O U E T T É



Kindertanz (4,5 – 6 Jahre)

Pre´ - Ballett (7 – 8 Jahre)

Klassisches Ballett & Points
für
Kinder (ab 8 – 16 Jahre),

Jugendliche
und
Erwachsene

Leitung: Aelita Himmelreich

Ehemalige Ballerina der Deutschen Staatsoper Berlin
und Ex-Primaballerina der Lettischen National Oper Riga

♦ Calwer Straße 36, 70173 - Stuttgart, Tel. 0711 - 5853776

VHS- PHOTOGALERIE

Rotebühlplatz 28
70173 Stuttgart
0711 / 1873-790
Mo-Sa 08-23, So 09-18 Uhr
HELMUT HIRLER: ISLAND
(05.05.-22.07.);
DIRK REINARTZ UND SCHÜLER:
STILLE (28.06.-03.08.)

WÜRTTEMBERGISCHER

KUNSTVEREIN
Schlossplatz 2
70173 Stuttgart
Di-So 11-18 Uhr, Mi 11-20 Uhr
LANDSCHAFT (bis 10.06.);
ANNA OPPERMANN
(17.05.-12.08.);
ÜBERGANGSRÄUME-POTENTIAL
SPACES (17.05. -12.08.);
FOTOSOMMER (30.06.-05.08.);
CAMP 07-INTERNATIONALES
FESTIVAL FÜR KLANG- UND
LICHTKUNST (13.08.-19.08.)

THEATERHAUS

Siemensstraße 11
70469 Stuttgart
tägl. 10-21.30 Uhr
SIMONE ECKERT: AUF DER JAGD
(FOTOARBEITEN) (10.06.-28.07.)

SÜSSEN, GALERIE STRASSACKER

Staufeneckerstraße 19
73075 Süssen
07162/16528
Mo-Fr 10-13 und 14-18,
Sa 10-14 Uhr
KARL-HENNING SEEMANN:
PLASTIKEN UND ZEICHNUNGEN
(28.07.-15.09.)

TÜBINGEN, KUNSTHALLE

Philiosophenweg 76
72076 Tübingen
07071 9691-13
Di-So 11-18, Di -19 Uhr
FRAGMENTE DER MELANCHO-
LIE (BIS 10. JUNI); MARCEL VAN
EEDEN (16.06.-26.08.)

ULM, MUSEUM

Marktplatz 9
89073 Ulm
Di-So 11-17 Uhr, Do 11-20 Uhr
WEICHMANNS WUNDERKAMMER
(bis 01.06.)

VILLINGEN-SCHWENNINGEN,

GALERIETHEATER
Karl-Marx-Straße 26
78054 VS-Schwenningen
Mi, Fr 14.30-19 Uhr
ALEXANDRA HUBER UND PLASTIK
(05.05.-15.07.)

Wir suchen eine(n)

Praktikant/In

für die Unterstützung unserer programmatischen und redaktionellen Arbeit, die Leserbetreuung sowie den Vertrieb von art info. Neben einem ausgeprägten Interesse an Kunst, sind Freude am Schreiben sowie vertiefte Kenntnisse in MS-Office notwendig. Die Dauer des Praktikums sollte vier Monate nicht unterschreiten.

Bitte senden Sie Ihre Kurzbewerbung an art info, Olgastraße 58 A, 70182 Stuttgart.

art info

Kunstmagazin für Stuttgart und die Region

IMPRESSUM

Herausgeber: Götz Gußmann, Cornelia Rieder

Gestaltung: Katja Derr, www.vorbild.tv

Mitarbeit: Dr. Günter Baumann (gb), Michaela Engelbrecht

Redaktion art info, Olgastraße 58 A, 70182 Stuttgart
www.artinfo-magazin.de

Scribo Verlag
Wagrainstraße 47, 70378 Stuttgart
Tel: 0711/389 500 28, Fax: 0711/389 500 20
www.scribo-verlag.de

Werbung
Wilhelm Schall, Stuttgarter Straße 3, 73525 Schwäbisch Gmünd, Tel. 07181 / 989360, werbung@artinfo-magazin.de

Bildnachweise: Seite 5: Laura Letinsky Courtesy Galerie Michael Sturm, Stuttgart; Jack Pierson Courtesy Aurel Scheibler, Xavier Hufkens, Brüssel; Thierry Geoffroy Courtesy Galerie Olaf Stüber, Berlin; © VG Bildkunst; S. 9 Beuys: Sammlung Reiner Speck, Köln; © VG Bildkunst; Seite 11 © 2007 Andy Warhol Foundation / Artists Rights Society (ARS), New York; Seite 15 © Nachlass Franz Krause; S. 19 © Ki-bong Rhee

© by Scribo Verlag, Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags, für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Auflage: 8.000, Erscheinungsweise 2-monatlich jeden ersten Donnerstag. Kostenlose Verteilung in Museen, Kunstvereinen, Galerien, Hochschulen, Bibliotheken, Buchhandel und Hotels.

Verbreitungsgebiet: Stuttgart, Landkreise Böblingen, Ludwigsburg, Esslingen, Rems-Murr-Kreis, Göppingen, Tübingen, Karlsruhe, Schwäbisch Hall, Ostalbkreis

Auf Wunsch wird art info per Post zugestellt, Jahresabonnement 24 €, Info: abo@artinfo-magazin.de

Anzeigen: Es gilt die Preisliste Nr. 2, 2005, weitere Informationen: werbung@artinfo-magazin.de

Sie haben ein rechtliches Problem...?

Wir finden die dafür passende Lösung.

RECHTSANWÄLTE

Fuhrmann & Partner Gußmann

Rechtsanwälte Fuhrmann, Gußmann & Partner, Wagrainstraße 47, 70378 Stuttgart
Telefon 0711 - 389 500 - 0, www.kanzlei-am-see.com

boesner

Großhandel für Künstlerbedarf

Künstlermaterialien und Einrahmungsbedarf zu außergewöhnlich günstigen Großhandelspreisen

Verkehrsgünstig in der Nähe des Flughafens gelegen, bieten wir Ihnen auf einer Gesamtfläche von 3.700 m² eine Riesenauswahl an Farben, Stiften, Papieren, Keilrahmen, Pinseln, Werkzeugen, Grafikzubehör, Materialien zum plastischen Arbeiten in Keramik, Stein und Holz sowie Bilderrahmen und Galeriebedarf. Dazu erhalten Sie die Leistungen unserer Rahmenateliers und eine große Auswahl an Büchern für den Kunstbereich.

Als Fachgroßhandel verkaufen wir an Künstler, Grafiker, Restauratoren, Designer und verwandte Berufe, Fachgeschäfte für Künstlerbedarf, Galerien, Museen, Kunstakademien, Kunstschulen, therapeutische Einrichtungen sowie an gewerbliche Unternehmen.

Geöffnet ist
montags bis freitags 9.30 - 18.00 Uhr
mittwochs 9.30 - 20.00 Uhr
samstags 9.30 - 16.00 Uhr

boesner GmbH
Sielminger Straße 82
70771 Leinfelden-Echterd./Stetten
Fon 0711-7974050
Fax 0711-7974090
e-mail: info@boesner-stuttgart.de
www.boesner.com



STAN DOUGLAS

PAST
IMPERFECT

—
WERKE
1986–2007

SOBRAFITY & VOLKER KUHN



15.9.2007 – 6.1.2008

Württembergischer Kunstverein Stuttgart
Staatsgalerie Stuttgart

Württembergischer
Kunstverein
Stuttgart
STAATSGALERIE STUTTGART

gefördert durch

Baden-Württemberg

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES
www.wkv-stuttgart.de
www.staatsgalerie.de